

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2009

Inhalt

Eckdaten	2
Konzernzwischenlagebericht	4
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	44
Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Anhang	48
Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder und deren Vergütungen	78
Änderungen im Vorstand	79
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	80
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	81
Quartalsübersicht	82
Finanzkalender	83

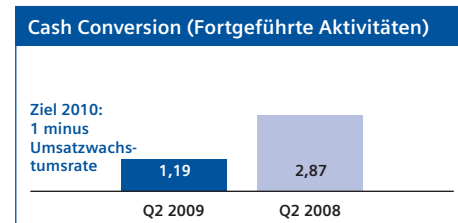
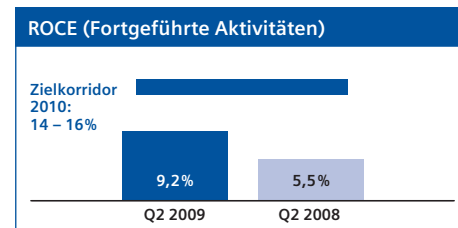
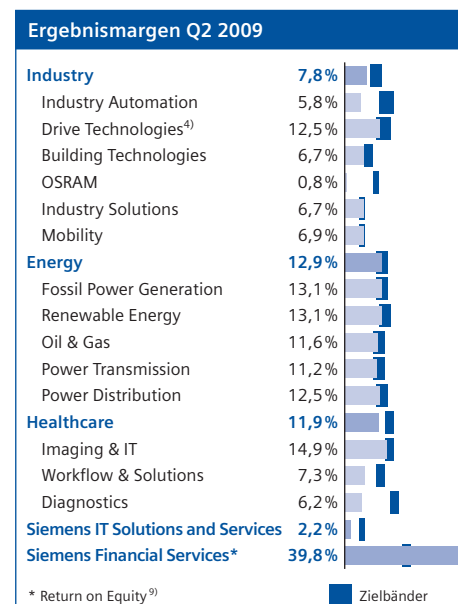
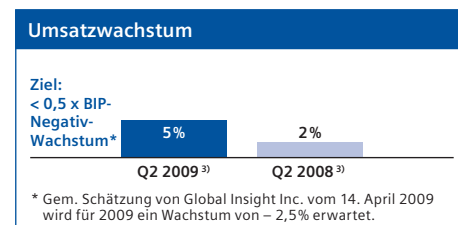
Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37w Abs. 2 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie das IASB herausgegeben hat. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten¹⁾

(nicht testiert; in Millionen EUR,
wenn nicht anders angegeben)



Q2 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009²⁾

Wachstum und Ergebnis

	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in % Ist Vglb. ³⁾		erste sechs Monate 2009	erste sechs Monate 2008	Veränderung in % Ist Vglb. ³⁾	
Fortgeführte Aktivitäten								
Auftragseingang	20.864	23.371	- 11	- 10	43.084	47.613	- 10	- 9
Umsatz	18.955	18.094	5	5	38.589	36.494	6	6
Summe Sectors⁴⁾								
Ergebnis Summe Sectors	1.844	1.288	43		3.876	2.970	31	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	10,2%	7,7%			10,6%	8,9%		
EBITDA (angepasst)	2.335	1.715	36		4.848	3.824	27	
in % vom Umsatz (Summe Sectors)	13,0%	10,3%			13,3%	11,4%		
Fortgeführte Aktivitäten								
EBITDA (angepasst)	2.125	1.381	54		4.715	3.484	35	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	955	565	69		2.215	1.643	35	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁵⁾	1,05	0,59	78		2,48	1,73	43	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁶⁾								
Gewinn (nach Steuern)	1.013	412	146		2.243	6.887	- 67	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁵⁾	1,11	0,42	164		2,51	7,49	- 66	

Return on Capital Employed

	Q2 2009	Q2 2008	erste sechs Monate 2009	erste sechs Monate 2008
Fortgeführte Aktivitäten				
Return on Capital Employed (ROCE)	9,2%	5,5%	11,1%	8,6%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁶⁾				
Return on Capital Employed (ROCE)	9,8%	4,0%	11,3%	33,7%

Free Cash Flow und Cash Conversion

	Q2 2009	Q2 2008	erste sechs Monate 2009	erste sechs Monate 2008
Summe Sectors⁴⁾				
Free Cash Flow	1.901	1.946	2.288	2.926
Cash Conversion	1,03	1,51	0,59	0,99
Fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.138	1.623	- 436	1.406
Cash Conversion	1,19	2,87	- 0,20	0,86
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁶⁾				
Free Cash Flow	1.103	1.497	- 548	696
Cash Conversion	1,09	3,63	- 0,24	0,10

Mitarbeiter⁷⁾ (in Tsd.)

	31. März 2009		30. September 2008	
	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁸⁾	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁸⁾
Mitarbeiter	416	416	427	428
Deutschland	130	130	132	133
Außerhalb Deutschlands	286	286	295	295

¹⁾ Um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben für Umsatz und Auftragseingang, ROE, ROCE, Cash Conversion Rate, Free Cash Flow und EBITDA (angepasst) sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP.

²⁾ 1. Januar – 31. März 2009 sowie 1. Oktober 2008 – 31. März 2009.

³⁾ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

⁴⁾ Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurde die Geschäftseinheit Electronics Assembly Systems in die Sonstigen operativen Aktivitäten umgestellt. Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit angepasst worden.

⁵⁾ Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tsd.) betrug für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 im zweiten Quartal 864.415 bzw. 906.316 und in den ersten sechs Monaten 863.210 bzw. 910.207 Aktien.

⁶⁾ Nicht fortgeführte Aktivitäten umfassen die Aktivitäten von Siemens VDO Automotive, das Geschäft mit Netzbetreibern, das Enterprise-Networks-Geschäft und das Geschäft mit Mobiltelefonen.

⁷⁾ Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

⁸⁾ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

⁹⁾ Return on Equity errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern für Q2, bezogen auf das im Q2 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital (1.176 Mio. EUR).

Konzernzwischenlagebericht

Überblick Konzernzwischenabschluss für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 31. März 2009)

- Der Umsatz stieg wegen der Wettbewerbsstärke von Energy und Healthcare um 5 % auf 18,955 Mrd. EUR.
- Während der Auftragseingang mit 20,864 Mrd. EUR 11 % unter dem Vorjahresquartal lag, blieb das Book-to-Bill-Verhältnis über eins. Der Auftragsbestand der drei Sectors von Siemens legte auf 87 Mrd. EUR zu und beinhaltete keine wesentlichen Stornierungen im Quartal.
- Das Ergebnis Summe Sectors erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43 % auf 1,844 Mrd. EUR, dank eines umfassenden Ergebniszuwachses im Energy Sector. Im Vorjahreszeitraum enthielt das Ergebnis Summe Sectors substanzielle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Überprüfung von Großprojekten standen.
- Das Ergebnis aus den fortgeführten Aktivitäten stieg vor allem aufgrund des höheren Ergebnisses Summe Sectors um 69 % auf 955 Mio. EUR. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A) sanken deutlich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
- Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 1,013 Mrd. EUR und lag damit über den 412 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs.
- Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten betrug 1,138 Mrd. EUR und beinhaltete Zahlungsmittelabflüsse für Belastungen aus dem globalen SG&A-Programm, Projektüberprüfungen und strukturellen Initiativen.

Gegenwind durch konjunkturelle Entwicklung. Im Laufe des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2009 hat sich die konjunkturelle Entwicklung deutlich eingetrübt. Wichtige Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt, der Purchasing Managers Index in den USA, der Euro-zone Manufacturing Purchasing Managers Index (PMI) und die vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) gemeldete Entwicklung der Auftragseingänge seiner Mitglieder sind deutlich zurückgegangen. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben seit Geschäftsjahresbeginn wiederholt ihre Prognosen nach unten korrigiert; zum Beispiel hat Global Insight, Inc. seine Schätzungen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2009 seit November 2008 von plus 1,1 % auf minus 0,5 % im Januar und auf minus 2,5 % am 14. April 2009 revidiert. Das derzeitige Wirtschafts- und Finanzierungsumfeld zeigt keine Anzeichen für eine kurzfristige Besserung.

Der Umsatz stieg und das Book-to-Bill-Verhältnis blieb weiter über eins. Der Umsatz stieg auf 18,955 Mrd. EUR und lag damit um 5 % über dem des zweiten Quartals des Vorjahrs. Der Auftragseingang sank in einem deutlich schwächeren Konjunktur- und Finanzierungsumfeld um 11 % auf 20,864 Mrd. EUR. Damit lag das Book-to-Bill-Verhältnis, also die Relation von Auftragseingang zu Umsatz, im zweiten Quartal ebenso wie im ersten Halbjahr weiter über eins. Auf organischer Basis, also ohne Wechselkurs- und Portfolioeffekte, legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5 % zu, und der Auftragseingang reduzierte sich um 10 %. Kunden rufen bereits gebuchte Aufträge teilweise später ab und zudem werden potenzielle neue Aufträge verschoben.

Die Sectors Energy und Healthcare stützten das Umsatzwachstum. Energy zeigte zweistellige Wachstumsraten beim Sector-Umsatz und der Umsatzzuwachs bei Healthcare profitierte von positiven Währungseffekten. Dies glich den Umsatzrückgang von 4 % im Industry Sector mehr als aus, der insbesondere bei seinen kurzzyklischen Geschäften von einer geringeren Nachfrage betroffen war.

Auf regionaler Basis zeigte Siemens besonders in den Regionen Amerika sowie Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten Stärke. Energy und Healthcare waren die Umsatztreiber in der Region Amerika. Dort profitierte der Umsatz von positiven Währungseffekten aus den USA. In Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten erzielten Fossil Power Generation und Mobility die größten Umsatzzuwächse.

Das konjunkturelle Umfeld bremste den Auftragseingang. Das weltweite Wirtschaftsumfeld und die Finanzierungssituation haben im zweiten Quartal weiterhin die Konsumausgaben und Investitionen gesenkt und das Geschäftsklima verschlechtert. Diese Entwicklung zeigte sich besonders in kurzzyklischen Industrien wie der Automobilbranche, dem verarbeitenden Gewerbe und der Lichttechnik. Kunden aus dem langzyklischen Energie- und Infrastrukturbereich haben potenzielle neue Projekte verschoben. Während der Healthcare Sector seinen Auftragseingang vor allem dank positiver Währungseffekte gesteigert hat, verzeichneten Industry und Energy in den meisten Divisions einen rückläufigen Auftragseingang.

In den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika gingen die Auftragseingänge signifikant zurück. Im Gegensatz dazu stiegen die Auftragseingänge in der Region Asien, Australien im Vergleich zum Vorjahreszeitraum infolge von gewonnenen Großaufträgen für Hochgeschwindigkeitszüge in China und für Energie-Infrastruktur im Irak.

Das Ergebnis Summe Sectors stieg, angeführt von Energy und Healthcare. Das Ergebnis Summe Sectors stieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43 % auf 1,844 Mrd. EUR. Im Ergebnis Summe Sectors des Vorjahresquartals waren Aufwendungen in Höhe von 768 Mio. EUR im Zusammenhang mit Projektüberprüfungen in der Fossil Power Generation Division und im ehemaligen Bereich Transportation Systems enthalten. Der Energy Sector war im zweiten Quartal erneut der Haupttreiber des Ergebniswachstums, wobei alle seine Divisions im Vergleich zum Vorjahr Zuwächse verzeichneten. Von den oben genannten Aufwendungen entfielen auf Fossil Power Generation im Vorjahreszeitraum 559 Mio. EUR. Healthcare steigerte sein Sector-Ergebnis trotz eines schwierigen Marktumfelds. Das Sector-Ergebnis bei Industry reduzierte sich insbesondere infolge eines volumengetriebenen Margendrucks deutlich.

Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten nahm aufgrund des höheren Ergebnisses Summe Sectors und niedriger zentraler Aufwendungen zu. Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 955 Mio. EUR – dies entspricht einem Zuwachs von 69 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten legte auf 1,05 EUR von 0,59 EUR im Vorjahreszeitraum zu. Hauptgrund für diesen Anstieg war das höhere Ergebnis Summe Sectors. Außerdem wirkten sich geringere Ausgaben für Zentrale Posten und höhere Ergebnisse aus den Cross-Sector Businesses aus, die vornehmlich aus geringeren Projektbelastungen bei Siemens IT Solutions and Services resultieren. Gegenläufig wirkten Equity Investments, die in der abgelaufenen Periode wegen Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) einen Verlust verzeichneten, sowie ein höherer Verlust der Sonstigen operativen Aktivitäten.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sanken. Unser globales Programm zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A-Programm) zeigte im Berichtsquartal bereits Wirkung. So lagen die SG&A-Aufwendungen deutlich unter dem Niveau des zweiten Quartals im Vorjahr.

Gewinn nach Steuern stieg kräftig aufgrund des höheren Ergebnisses der fortgeführten Aktivitäten. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 1,013 Mrd. EUR nach 412 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,11 EUR von 0,42 EUR in der Vorperiode. Wesentlicher Faktor beim Gewinn nach Steuern war das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten profitierten von einer Einigung bei Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem ehemaligen Bereich Communications (Com). Im Vorjahreszeitraum waren in den nicht fortgeführten Aktivitäten Abfindungsaufwendungen aus dem Enterprise-Networks-Geschäft enthalten, das zwischen den beiden genannten Perioden veräußert wurde.

Free Cash Flow der Summe Sectors auf Vorjahresniveau. Auf Sector-Ebene belief sich der Free Cash Flow auf 1,901 Mrd. EUR und lag damit trotz Liquiditätsabflüssen aus Belastungen der Projektüberprüfungen und der strukturellen Initiativen nahezu auf Vorjahresniveau. Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten lag unter dem Vorjahresquartal. Der aktuelle Berichtszeitraum enthielt die oben genannten Liquiditätsabflüsse sowie Zahlungsmittelabflüsse für Belastungen aus dem SG&A-Programm und Zahlungen für den Ausgleich derivativer Finanzinstrumente.

Der ROCE stieg dank höherem Ergebnis. Der Return on Capital Employed (ROCE) verbesserte sich im zweiten Quartal auf fortgeführter Basis auf 9,2 % von 5,5 % im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem höheren Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten. So war das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten im zweiten Quartal des Vorjahrs durch signifikante Aufwendungen für die oben genannten Projektüberprüfungen belastet.

Die Liquidität erhöhte sich durch eine erfolgreiche Anleihe-Emission. Wir haben unsere Liquiditätsposition durch Erlöse von 4 Mrd. EUR aus einer Bond-Emission im zweiten Quartal verbessert. Die Bond-Emission war deutlich überzeichnet.

Die Unterdeckung der Pensionen nahm zu. Die prognostizierte Unterdeckung unserer wesentlichen Pensionspläne lag zum 31. März 2009 bei rund 5,3 Mrd. EUR. Zum Ende des ersten Quartals betrug diese Deckungslücke 4,3 Mrd. EUR und zum Ende des Geschäftsjahrs 2008 2,5 Mrd. EUR. Dieser Rückgang des Finanzierungsstatus seit dem 31. Dezember 2008 ist hauptsächlich in der negativen Performance des Fondsvermögens begründet. Während die Veränderung im Finanzierungsstatus grundsätzlich keine Auswirkung auf das Ergebnis des aktuellen Geschäftsjahrs hat, reduziert dieser Effekt das Eigenkapital in der Bilanz.

Electronics Assembly Systems (EA) in Sonstige operative Aktivitäten umgegliedert. In Folge einer strategischen Überprüfung im Berichtszeitraum wurde das Geschäft von EA als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, und die Managementverantwortung wurde von der Drive Technologies Division auf Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Dieses Geschäft verzeichnete im zweiten Quartal einen Verlust von 86 Mio. EUR und erhöhte damit – wie oben erwähnt – den Verlust der Sonstigen operativen Aktivitäten. Die Finanzdaten von EA werden rückwirkend innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten ausgewiesen. Folglich veränderte diese Umgliederung das Ergebnis Summe Sectors für das Geschäftsjahr 2008, das sich von 6,520 Mrd. EUR auf 6,606 Mrd. EUR erhöhte.

Eckdaten Siemens

Eckdaten Siemens – Drei Monate bis 31. März 2009

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009:

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 18,955 Mrd. EUR. Der Auftragseingang lag um 11 % unter dem Vorjahreswert, da das weltweite Wirtschaftsumfeld und die Finanzierungssituation weiterhin die Konsumausgaben und Investitionen gesenkt und das Geschäftsklima verschlechtert haben. Der Auftragseingang in Höhe von 20,864 Mrd. EUR hielt das Book-to-Bill-Verhältnis auf 1,10. Als Konsequenz daraus nahm der Auftragsbestand für die drei Sectors auf insgesamt 87 Mrd. EUR zu. Im zweiten Quartal waren keine nennenswerten Auftragsstornierungen im Auftragsbestand zu verzeichnen. Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte, erhöhte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 5 %, während der Auftragseingang um 10 % geringer ausfiel. Kunden rufen bereits gebuchte Aufträge teilweise später ab und haben zudem potenzielle neue Aufträge verschoben.

(in Mio. EUR)	Auftragseingang (Sitz des Kunden)					
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.779	13.730	– 21 %	– 16 %	– 3 %	– 2 %
<i>darin Deutschland</i>	3.240	3.786	– 14 %	– 12 %	0 %	– 2 %
Amerika	4.667	5.834	– 20 %	– 26 %	7 %	– 1 %
<i>darin USA</i>	3.452	4.487	– 23 %	– 33 %	11 %	– 1 %
Asien, Australien	5.418	3.807	42 %	38 %	4 %	0 %
<i>darin China</i>	1.937	1.355	43 %	30 %	13 %	0 %
<i>darin Indien</i>	560	551	2 %	7 %	– 5 %	0 %
Siemens	20.864	23.371	– 11 %	– 10 %	1 %	– 2 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der **Auftragseingang externer Kunden** war im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 rückläufig, was auf beträchtliche Rückgänge in den Sectors Industry und Energy zurückzuführen ist. Der Industry Sector – Siemens' größter Sector – verzeichnete einen Auftragsrückgang von 12 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Mit Ausnahme der Mobility Division berichteten alle Divisions des Sectors einen geringeren Auftragseingang, insbesondere in kurzzyklischen Industrien wie der Automobilbranche, dem verarbeitenden Gewerbe und der Lichttechnik. Der Auftragsanstieg in der Mobility Division beinhaltete einen neuen Großauftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in China. Im Energy Sector führten kundenseitige Verschiebungen potenzieller Neuaufträge zu einem niedrigeren Auftragseingang. In fast allen Divisions war der Auftragseingang rückläufig, was zu einem Rückgang von 9 % für den Sector gegenüber der starken Vorjahresperiode führte. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Auftragseingang im Healthcare Sector konnte in beträchtlichem Maße von positiven Währungseffekten aus seinen wichtigen Geschäftsaktivitäten in den USA profitieren. Die andauernden Portfoliobereinigungen innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten haben deren Beitrag zum Auftragsvolumen des Konzerns weiter sinken lassen.

In der **Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – der größten Berichtsregion von Siemens – war der Auftragseingang um 21 % rückläufig, bedingt durch ein geringeres Auftragsvolumen in allen Sektoren, insbesondere bei Energy und Industry. Der Rückgang im Energy Sector gegenüber dem Vorjahresquartal ist hauptsächlich auf ein geringeres Auftragsvolumen aus Großaufträgen zurückzuführen, auch wenn in der aktuellen Periode ein wichtiger Großauftrag für Turbinen für Offshore-Windparks in Europa gewonnen werden konnte. Ein sich auf breiter Basis verringernder Auftragseingang im Industry Sector in dieser Region war insbesondere auf die stark rückläufige Nachfrage in den Divisions Drive Technologies und Industry Automation zurückzuführen. In der **Region Amerika** sank der Auftragseingang um 20 % und folgte einem ähnlichen Muster wie in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, da auch hier alle Sektoren geringere Aufträge berichteten. Der Auftragseingang in dieser Region konnte von positiven Währungseffekten aus den USA profitieren. Auf organischer Basis lagen die Aufträge in der Region Amerika um 26 % und in den USA um 33 % unter dem Vorjahreswert. In der **Region Asien, Australien** stieg der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um 42 %. Alle drei Sektoren konnten zweistellige Zuwächse sowie wesentliche neue Großaufträge vorweisen. Die größten darunter waren durch die Divisions Fossil Power Generation und Power Transmission gewonnene Aufträge für Energie-Infrastruktur im Irak über 1,5 Mrd. EUR sowie der oben erwähnte Auftrag für Züge in China. Der letztgenannte Auftrag stellte zudem den Haupteinflussfaktor für den gestiegenen Auftragseingang in China gegenüber dem Vorjahresquartal dar.

(in Mio. EUR)	Umsatz (Sitz des Kunden)					
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %			darin
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.381	10.069	3 %	9 %	– 3 %	– 3 %
<i>darin Deutschland</i>	2.811	2.918	– 4 %	– 2 %	0 %	– 2 %
Amerika	5.362	4.921	9 %	0 %	10 %	– 1 %
<i>darin USA</i>	4.139	3.674	13 %	– 2 %	16 %	– 1 %
Asien, Australien	3.212	3.104	3 %	0 %	3 %	0 %
<i>darin China</i>	1.215	1.121	8 %	– 4 %	12 %	0 %
<i>darin Indien</i>	402	416	– 3 %	6 %	– 8 %	– 1 %
Siemens	18.955	18.094	5 %	5 %	2 %	– 2 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im zweiten Quartal um 5 % im Vergleich zum Vorjahr und stützte sich auf einen zweistelligen Zuwachs auf breiter Basis im Energy Sector sowie einen Anstieg von 10 % beim Healthcare Sector. Der Industry Sector verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4 %, der auf zweistellige Rückgänge in den Divisions Industry Automation, OSRAM und Drive Technologies zurückzuführen ist. Alle diese Divisions verzeichneten eine geringere Nachfrage in ihren kurzzyklischen Geschäftsaktivitäten. Bei Industry Solutions und Building Technologies begannen Kunden, bereits in Vorperioden gebuchte Aufträge zu verschieben. Der Energy Sector verzeichnete ein Umsatzwachstum von 28 % im Vergleich zum Vorjahr, angeführt von den Divisions Fossil Power Generation und Renewable Energy. Der Anstieg im Healthcare Sector profitierte von positiven Währungseffekten. Der Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten ging deutlich zurück, bedingt vor allem durch die andauernden Portfoliobereinigungen.

In der **Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 3%. Die Sectors Energy und Healthcare lieferten höhere Umsatzbeiträge als in der Vorjahresperiode, während der Umsatz im Industry Sector aufgrund geringerer Umsätze in den Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM rückläufig war. In Deutschland lag der Umsatz um 4% unter dem Vorjahreswert, da das Umsatzwachstum in den Sectors Healthcare und Energy von geringeren Umsätzen in den Sonstigen operativen Aktivitäten mehr als kompensiert wurde. Diese waren zum Teil auf die zwischen den Berichtsperioden erfolgte Veräußerung von Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) zurückzuführen. Die **Region Amerika** berichtete ein Umsatzwachstum von 9% und profitierte dabei von positiven Währungseffekten aus den USA. Sowohl die Region Amerika als auch die USA verzeichneten zweistellige Zuwachsraten im Energy Sector und einen geringeren Zuwachs bei Healthcare sowie einen Umsatzrückgang im Industry Sector. Die **Region Asien, Australien** verzeichnete ein Umsatzwachstum von 3%, das durch Wachstum in allen Sectors getragen wurde. Der Umsatzanstieg für den Industry Sector resultierte in dieser Region im Wesentlichen aus einem ausgeprägten Wachstum in der Industry Solutions Division.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.961	4.916	1%
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	26,2%	27,2%	

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 stieg das Bruttoergebnis im Vorjahresvergleich um 1%, da der Energy Sector sein Bruttoergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode, die erhebliche Ergebnisbelastungen aus Projekten in der Fossil Power Generation Division enthalten hatte, deutlich steigern konnte. Im Industry Sector lag das Bruttoergebnis hingegen unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf eine gesunkene Kapazitätsauslastung aufgrund geringerer Volumina und die daraus folgende Umkehr von Skaleneffekten zurückzuführen ist. Dieser Effekt wurde in den Divisions Industry Automation und Drive Technologies besonders deutlich, da diese im Vorjahresquartal Ergebnismargen auf sehr hohem Niveau erzielen konnten. Im Healthcare Sector stieg das Bruttoergebnis, wenn auch mit einer geringeren Zuwachsrate als der Umsatz. Insgesamt führten diese Faktoren zu einem Rückgang des Bruttoergebnisses in Prozent vom Umsatz, das nun bei 26,2% liegt, im Vergleich zu 27,2% im Vorjahr.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 972	– 918	6%
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	5,1%	5,1%	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 2.520	– 3.243	– 22%
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	13,3%	17,9%	–
Sonstige betriebliche Erträge	99	187	– 47%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 168	– 257	– 35%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	– 49	101	–
Finanzergebnis	– 16	3	–

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten) stiegen vor allem aufgrund höherer Kosten in den Sektoren Industry und Energy auf 972 Mio. EUR, gegenüber 918 Mio. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Die FuE-Kosten in Prozent vom Umsatz blieben stabil bei 5,1 %. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A-Kosten) sanken auf 2,520 Mrd. EUR beziehungsweise 13,3 % vom Umsatz, von 3,243 Mrd. EUR beziehungsweise 17,9 % vom Umsatz in der Vorjahresperiode. Die Vorjahresperiode beinhaltete dabei eine Spende über 32 Mio. EUR an die Siemens Foundation in den USA sowie einen Aufwand in Höhe von 64 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer regionalen Vertriebsorganisation in Deutschland, der auch eine Wertminderung enthielt. Die Verringerung der SG&A-Kosten spiegelt darüber hinaus auch Erfolge unseres SG&A-Programms wider.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im zweiten Quartal auf 99 Mio. EUR, gegenüber 187 Mio. EUR im Vorjahr. Die Vorjahresperiode enthielt einen Gewinn in Höhe von 30 Mio. EUR aus dem Verkauf des Kohlenwasserstoff-Servicegeschäfts in der Industry Solutions Division sowie höhere Erträge aus Immobilienverkäufen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 168 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 257 Mio. EUR. Der Unterschied resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. Diese betrugen 33 Mio. EUR im aktuellen Quartal, gegenüber 148 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betrug minus 49 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von plus 101 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen höheren Beteiligungsverlust in Zusammenhang mit NSN zurückzuführen, der sich im zweiten Quartal auf 136 Mio. EUR belief, im Vergleich zu 45 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Finanzergebnis lag mit minus 16 Mio. EUR etwas unter dem Vorjahresergebnis von plus 3 Mio. EUR. Dabei schlug das Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund eines höheren Zinsaufwands sowie einer geringeren erwarteten Rendite des Fondsvermögens von plus 36 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf minus 58 Mio. EUR um. Dies hob die positiven Effekte aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfüllen, mehr als auf.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	1.335	789	69 %
Ertragsteuern	– 380	– 224	70 %
<i>In Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	28 %	28 %	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	955	565	69 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	58	– 153	–
Gewinn (nach Steuern)	1.013	412	146 %
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	51	28	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	962	384	151 %

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern lag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 bei 1,335 Mrd. EUR, gegenüber 789 Mio. EUR im Vorjahr. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die oben erwähnten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf den deutlichen Rückgang der SG&A-Kosten, der zum Teil durch das negative Beteiligungsergebnis kompensiert wurde. Die effektive Steuerquote auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug in beiden Berichtsperioden 28 %. Damit belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern auf 955 Mio. EUR und lag damit über dem Ergebnis in Höhe von 565 Mio. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten die ehemaligen Com-Aktivitäten sowie die Siemens VDO Automotive (SV), die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG veräußert wurde. Die ehemaligen Com-Aktivitäten umfassen das Enterprise-Networks-Geschäft, an dem 51 % im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Im abgelaufenen Quartal wiesen die nicht fortgeführten Aktivitäten ein Ergebnis von plus 58 Mio. EUR aus, im Vergleich zu minus 153 Mio. EUR im Vorjahr. In der abgelaufenen Periode profitierten die nicht fortgeführten Aktivitäten von einem positiven Effekt aus der Beilegung eines Rechtsstreits in Zusammenhang mit den ehemaligen Com-Aktivitäten. Im Vergleich beinhaltete der Verlust in der Vorjahresperiode Aufwendungen für Personalanpassungsmaßnahmen in Höhe von 109 Mio. EUR und eine Wertminderung in Höhe von 12 Mio. EUR im Enterprise-Networks-Geschäft. Für weitere Informationen hinsichtlich der nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“ in diesem Konzernzwischenbericht.

Der Gewinn (nach Steuern) betrug im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 1,013 Mrd. EUR, nach 412 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug in der Berichtsperiode 962 Mio. EUR, nach 384 Mio. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

Eckdaten Siemens – Sechs Monate bis 31. März 2009

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009:

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 6 % auf 38,589 Mrd. EUR, während der Auftragseingang mit 43,084 Mrd. EUR um 10 % unter dem Vorjahreswert lag. Hieraus ergab sich ein Book-to-Bill-Verhältnis von 1,12. Auf organischer Basis, d.h. bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte, stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 6 %, und der Auftragseingang fiel um 9 %.

(in Mio. EUR)	Auftragseingang (Sitz des Kunden)					
	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %			darin
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	23.855	27.601	– 14 %	– 10 %	– 2 %	– 2 %
<i>darin Deutschland</i>	7.170	7.291	– 2 %	0 %	0 %	– 2 %
Amerika	10.165	11.936	– 15 %	– 20 %	6 %	– 1 %
<i>darin USA</i>	7.710	8.849	– 13 %	– 22 %	10 %	– 1 %
Asien, Australien	9.064	8.076	12 %	10 %	2 %	0 %
<i>darin China</i>	3.113	2.800	11 %	0 %	11 %	0 %
<i>darin Indien</i>	1.145	1.189	– 4 %	3 %	– 7 %	0 %
Siemens	43.084	47.613	– 10 %	– 9 %	1 %	– 2 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Die **Aufträge externer Kunden** waren im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 rückläufig, was in erster Linie auf Rückgänge in den Sektors Industry und Energy zurückzuführen ist. Im Industry Sector fiel der Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12 %, wobei mit Ausnahme von Mobility alle Divisions des Sektors weniger Aufträge verbuchen konnten, insbesondere Drive Technologies, Industry Solutions und Industry Automation. Auch aufgrund der Verschiebung potenziellen Neugeschäfts hatte der Energy Sector im ersten Halbjahr einen Auftragsrückgang von 8 % gegenüber dem hohen Vorjahresniveau zu verzeichnen, das hohe Auftragsvolumina in den Divisions Oil & Gas, Power Transmission und Power Distribution enthielt. Der Auftragseingang in der Renewable Energy Division lag über dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf den Gewinn neuer Großaufträge im zweiten Quartal zurückzuführen ist. Der Healthcare Sector steigerte den Auftragseingang um 5 % und profitierte dabei von positiven Währungseffekten aus den USA. Aufgrund wesentlicher Desinvestitionen und anderer Maßnahmen zur Portfoliobereinigung lag der Auftragseingang der Sonstigen operativen Aktivitäten im ersten Halbjahr deutlich unter dem Vorjahreswert.

In der **Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** war der Auftragseingang im ersten Halbjahr um 14 % rückläufig, was vor allem auf zweistelligen Rückgängen in den Sektors Energy und Industry beruhte, während der Healthcare Sector fast das Vorjahresniveau erreichte. Weniger Großaufträge in den Divisions Fossil Power Generation und Power Transmission trugen wesentlich zum Rückgang im Energy Sector bei, während sich die Aufträge im Industry Sector auf breiter Basis verringerten. In Deutschland brachten neue Großaufträge in den Divisions Mobility und Renewable Energy das Auftragsniveau fast auf den Vorjahreswert. In der **Region Amerika** fielen die Aufträge um 15 % trotz positiver Währungseffekte, insbesondere aus den USA. Innerhalb der Region war der Auftragsrückgang im Energy Sector am deutlichsten, was im Wesentlichen aus einem geringeren Auftragsvolumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode resultierte. Der Auftragseingang bei Industry ging in der Region Amerika ebenfalls zweistellig zurück, während positive Währungseffekte für ein leichtes Auftragswachstum im Healthcare Sector sorgten. In der **Region Asien, Australien** legte der Auftragseingang, gestützt auf erhebliche Zuwächse in den Sektors Energy und Healthcare, um 12 % zu. Dies beinhaltete

die oben erwähnten Großaufträge für Energie-Infrastruktur im Irak. Der Auftragseingang im Industry Sector war in dieser Region rückläufig, was in erster Linie aus einer geringeren Nachfrage bei den Divisions Industry Solutions und Drive Technologies resultierte. Für China konnte ein gestiegener Auftragseingang berichtet werden, was im Wesentlichen auf den Großauftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in der Mobility Division zurückzuführen ist.

(in Mio. EUR)	Umsatz (Sitz des Kunden)					
	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Europa, GUS**, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	21.470	20.955	2 %	8 %	– 3 %	– 3 %
<i>darin Deutschland</i>	5.976	6.073	– 2 %	0 %	0 %	– 2 %
Amerika	10.732	9.584	12 %	4 %	8 %	0 %
<i>darin USA</i>	8.202	7.185	14 %	1 %	13 %	0 %
Asien, Australien	6.387	5.955	7 %	5 %	2 %	0 %
<i>darin China</i>	2.415	2.216	9 %	– 1 %	10 %	0 %
<i>darin Indien</i>	763	796	– 4 %	5 %	– 9 %	0 %
Siemens	38.589	36.494	6 %	6 %	1 %	– 1 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte. ** Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im ersten Halbjahr um 6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an, einschließlich höherer Umsätze in allen Divisions der Sectors Energy und Healthcare. Die Divisions Fossil Power Generation und Renewable Energy waren die wesentlichen Treiber für das Umsatzwachstum von 26 % im Energy Sector, während das Umsatzwachstum von 10 % im Healthcare Sector gleichmäßiger auf seine Divisions verteilt war. Der Umsatz bei Industry lag im ersten Halbjahr etwas unter dem Vergleichswert des Vorjahrs, da Umsatzzuwächse in den Divisions Mobility, Industry Solutions und Building Technologies durch Rückgänge bei Industry Automation, OSRAM und Drive Technologies mehr als kompensiert wurden. Analog zum Auftragseingang sorgten die Maßnahmen zur Portfoliobereinigung der Sonstigen operativen Aktivitäten weiterhin für einen deutlich verringerten Umsatzbeitrag im Vergleich zum Vorjahr.

In der **Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 2 % an und wurde dabei durch negative Währungs- und Portfolioeffekte gebremst, wobei die Portfolioeffekte im Wesentlichen bei den Sonstigen operativen Aktivitäten zum Tragen kamen. Die Sectors Energy und Healthcare konnten ein Umsatzwachstum verzeichnen, während der Industry Sector in dieser Region etwas geringere Umsätze auswies. In Deutschland lag der Umsatz im ersten Halbjahr unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf Portfoliotransaktionen zurückzuführen ist, einschließlich der Veräußerung von SHC innerhalb der Sonstigen operativen Aktivitäten. In der **Region Amerika** stieg der Umsatz um 12 % und profitierte dabei von positiven Währungseffekten aus den USA. Im Energy Sector legte der Umsatz in dieser Region am deutlichsten zu, mit mindestens zweistelligen Zuwachsraten in allen Divisions. Der Healthcare Sector verzeichnete ebenfalls ein zweistelliges Wachstum in Amerika, während der Umsatz im Industry Sector hauptsächlich aufgrund von Rückgängen in den Divisions OSRAM und Industry Automation rückläufig war. Die **Region Asien, Australien** berichtete einen Umsatzzuwachs von 7 %, gestützt auf Wachstum in allen Sectors, insbesondere bei Energy und Healthcare.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.601	10.221	4 %
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	<i>27,5 %</i>	<i>28,0 %</i>	

Das Bruttoergebnis stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 4 % im Vergleich zum Vorjahr und lag damit etwas unter dem Umsatzwachstum. Dadurch fiel die Bruttoergebnismarge auf 27,5 % gegenüber 28,0 % im Vorjahreszeitraum. Der Energy Sector steigerte sein Bruttoergebnis sowohl absolut als auch in Prozent vom Umsatz deutlich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008, das – wie oben erwähnt – im zweiten Quartal erhebliche Ergebnisbelastungen aus Projekten enthalten hatte. Der Industry Sector wies hingegen ein geringeres Bruttoergebnis aus, was im Wesentlichen aus Rückgängen bei Industry Automation und OSRAM resultierte. Im Healthcare Sector wurde ebenfalls ein geringeres Bruttoergebnis ausgewiesen. Hier beinhaltete das erste Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs Belastungen im Geschäftsfeld Partikeltherapie.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 1.886	– 1.765	7 %
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	4,9 %	4,8 %	–
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	– 5.388	– 6.298	– 14 %
<i>In Prozent vom Umsatz</i>	14,0 %	17,3 %	–
Sonstige betriebliche Erträge	284	377	– 25 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 285	– 463	– 38 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	68	209	– 67 %
Finanzergebnis	– 324	25	–

Die FuE-Kosten stiegen vor allem aufgrund höherer Aufwendungen in den Sektors Industry und Energy auf 1,886 Mrd. EUR beziehungsweise 4,9 % vom Umsatz, nach 1,765 Mrd. EUR beziehungsweise 4,8 % vom Umsatz im Vorjahr. Die SG&A-Kosten lagen mit 5,388 Mrd. EUR beziehungsweise 14,0 % vom Umsatz deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,298 Mrd. EUR beziehungsweise 17,3 % vom Umsatz, wobei Siemens' globales SG&A-Programm erste Erfolge zeigte.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge lagen im ersten Halbjahr unter dem Vorjahreswert, der höhere Erträge aus dem Verkauf von Immobilien und Geschäftsaktivitäten beinhaltete. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen nach den ersten sechs Monaten unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf deutlich geringere Aufwendungen für externe Berater zurückzuführen ist, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. Diese beliefen sich im abgelaufenen Halbjahr auf 82 Mio. EUR, gegenüber 241 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zudem enthielt die Vorjahresperiode eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 70 Mio. EUR auf ein Gebäudeprojektgeschäft, an dem 50 % der Anteile zwischen den Berichtsperioden veräußert wurden.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen fiel von 209 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 68 Mio. EUR in der aktuellen Periode. Diese Entwicklung enthält einen höheren Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN in Höhe von 143 Mio. EUR, nach einem Verlust in Höhe von 82 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs. Zudem enthielt die Vorjahresperiode ein positives Beteiligungsergebnis in Verbindung mit Fujitsu Siemens Computers B.V. (FSC). Seit Ende September 2008 klassifiziert Siemens seinen Geschäftsanteil an FSC als Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte.

Das Finanzergebnis fiel in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 auf minus 324 Mio. EUR, nach plus 25 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung basiert in erster Linie auf dem Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, das aufgrund eines höheren Zinsaufwands sowie einer geringeren erwarteten Rendite des Fondsvermögens von plus 71 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf minus 116 Mio. EUR umschlug. Die abgelaufene Berichtsperiode enthält zudem negative Effekte aus Sicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen, sowie höhere zinsbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit Rückbauverpflichtungen.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	3.070	2.306	33 %
Ertragsteuern	– 855	– 663	29 %
<i>In Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	28 %	29 %	–
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	2.215	1.643	35 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	28	5.244	– 99 %
Gewinn (nach Steuern)	2.243	6.887	– 67 %
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	78	71	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	2.165	6.816	– 68 %

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 bei 3,070 Mrd. EUR, im Vergleich zu 2,306 Mrd. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung zum Vorjahr ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf das höhere Bruttoergebnis im Energy Sector sowie eine deutliche, auf breiter Basis beruhende Verringerung der SG&A-Kosten, zum Teil kompensiert durch das negative Finanzergebnis. Die effektive Steuerquote auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 28 %, im Vergleich zu 29 % in der Vorjahresperiode. Damit belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf 2,215 Mrd. EUR und lag damit über dem Gewinn in Höhe von 1,643 Mrd. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten die ehemaligen Com-Aktivitäten sowie den Bereich SV, der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 an die Continental AG veräußert wurde. Die ehemaligen Com-Aktivitäten umfassen das Enterprise-Networks-Geschäft, an dem 51 % im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, das Carrier-Geschäft, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode 28 Mio. EUR, gegenüber 5,244 Mrd. EUR im Vorjahr. Der Unterschied resultiert im Wesentlichen aus 5,4 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode in Zusammenhang mit SV, die sich aus operativen Ergebnissen sowie einem wesentlichen Verkaufsgewinn zusammensetzten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthielten in der Vorjahresperiode zudem Aufwendungen für Personalanpassungsmaßnahmen und eine Wertminderung im Enterprise-Networks-Geschäft. Für weitere Informationen hinsichtlich der nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“ in diesem Konzernzwischenbericht.

Der Gewinn nach Steuern betrug in den ersten sechs Monaten 2,243 Mrd. EUR, nach 6,887 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist in erster Linie auf die oben diskutierten Entwicklungen bei den nicht fortgeführten Aktivitäten zurückzuführen. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 2,165 Mrd. EUR, gegenüber 6,816 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum.

Portfolioaktivitäten

Anfang Oktober 2008 beendete Siemens die Übertragung seines Anteils von 80,2% an SHC an die ARQUES Industries AG. Das Geschäft wurde unter den Sonstigen operativen Aktivitäten berichtet. Die Transaktion führte zu einem vorläufigen Nettoverlust in Höhe von 123 Mio. EUR (einschließlich einer Wertberichtigung in Höhe von 78 Mio. EUR) sowie zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR, die im Wesentlichen im Rahmen der Ausgliederung entstanden sind und überwiegend bereits im Geschäftsjahr 2008 erfasst wurden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Segmentinformationen

Sectors

Industry – Drei Monate bis 31. März 2009

Sector*	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis**	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Ergebnis	671	941	– 29 %			
Ergebnismarge	7,8 %	10,5 %				
Auftragseingang	8.801	9.928	– 11 %	– 12 %	2 %	– 1 %
Umsatz	8.645	8.980	– 4 %	– 6 %	2 %	0 %

* Das Electronics-Assembly-Systems-(EA-)Geschäft wurde in die Sonstigen operativen Aktivitäten umgegliedert. Die Finanzdaten wurden entsprechend rückwirkend vergleichbar dargestellt. Weitere Informationen zu der Umgliederung von Vorperiodenwerten finden sich unten.

** Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Wie erwartet hatte die konjunkturelle Lage einen erheblichen Einfluss auf den **Industry** Sector. Dies wurde besonders deutlich in den Divisions Industry Automation, Drive Technologies und OSRAM, bei denen sich derzeit Kostensenkungsmaßnahmen noch in der Umsetzung befinden. Geringere Umsätze in diesen Divisions führten zu einer Umkehr der Skaleneffekte, die in vorherigen Perioden für Rekordmargen gesorgt hatten. Das Sector-Ergebnis fiel auf 671 Mio. EUR. Industry Solutions und Building Technologies verzeichneten steigende Umsätze. Gleichwohl begannen Kunden in beiden Divisions, gebuchte Aufträge aus den Vorquartalen zu verschieben. Mit einer verbesserten Projektabwicklung und einer geringeren Abhängigkeit von den makroökonomischen Rahmenbedingungen zeigte die Mobility Division ein profitables Wachstum im zweiten Quartal.

Regional betrachtet waren Umsatz und Auftragseingang in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika rückläufig. Das Auftragswachstum in Asien, Australien enthielt einen besonders großen Auftrag für Züge in China, der das Book-to-Bill-Verhältnis des Sectors über eins und den Auftragsbestand auf 32 Mrd. EUR hielt. Der Industry Sector erwartet weiterhin negative Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere für seine kurzzyklischen Geschäftsaktivitäten.

Divisions	Auftragseingang						
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin		
	(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation		1.618	2.237	– 28 %	– 26 %	1 %	– 3 %
Drive Technologies**		1.627	2.571	– 37 %	– 38 %	1 %	0 %
Building Technologies		1.379	1.559	– 12 %	– 15 %	2 %	1 %
OSRAM		971	1.188	– 18 %	– 19 %	4 %	– 3 %
Industry Solutions		1.737	1.994	– 13 %	– 15 %	1 %	1 %
Mobility		2.208	1.306	69 %	67 %	2 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.
**Für die drei Monate bis 31. März 2008 belief sich der Auftragseingang von EA auf 103 Mio. EUR.

Divisions	Umsatz						
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin		
	(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation		1.685	2.122	– 21 %	– 19 %	1 %	– 3 %
Drive Technologies**		1.954	2.106	– 7 %	– 10 %	2 %	1 %
Building Technologies		1.443	1.432	1 %	– 3 %	3 %	1 %
OSRAM		971	1.188	– 18 %	– 19 %	4 %	– 3 %
Industry Solutions		1.759	1.586	11 %	7 %	2 %	2 %
Mobility		1.542	1.351	14 %	15 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.
**Für die drei Monate bis 31. März 2008 belief sich der Umsatz von EA auf 100 Mio. EUR.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Drei Monate bis 31. März			Drei Monate bis 31. März	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Verände- rung in %	2009	2008
Industry Automation	97	371	– 74 %	5,8%	17,5%
Drive Technologies*	244	332	– 27 %	12,5%	15,8%
Building Technologies	97	109	– 11 %	6,7%	7,6%
OSRAM	8	122	– 93 %	0,8%	10,3%
Industry Solutions	118	121	– 2%	6,7%	7,6%
Mobility	106	– 116	–	6,9%	– 8,6%

* Für die drei Monate bis 31. März 2008 verzeichnete EA einen Verlust von 10 Mio. EUR.

Die oben angesprochenen Faktoren kamen in der **Industry Automation** Division am stärksten zum Tragen, wo das Ergebnis deutlich rückläufig war, sowohl gegenüber der Vorjahresperiode als auch gegenüber dem vorangegangenen Quartal. Die Kunden der Division aus der verarbeitenden Industrie bauten weiterhin Lagerbestände ab. Der Umsatz fiel um 21% und der Auftragseingang um 28%, wobei die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, der größte regionale Markt der Division, die stärksten Rückgänge verzeichnete. Niedrigere Geschäftsvolumina und eine geringere Kapazitätsauslastung führten bei der Industry Automation Division zu rückläufigen Ergebnismargen in allen Geschäftsfeldern. Daher belief sich das Ergebnis auf 97 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Beide Perioden enthielten Margeneffekte aus der Übernahme von UGS im Geschäftsjahr 2007. Die Effekte aus Kaufpreisallokation (Purchase Price Accounting/PPA) beliefen sich im abgelaufenen Quartal auf 36 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal hatte die Division PPA-Effekte von 26 Mio. EUR und Integrationskosten von 2 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die weitere Verschlechterung der Marktbedingungen drückte den Umsatz von **Drive Technologies** um 7 %. Die geringere Kapazitätsauslastung setzte daraufhin die Ergebnismargen in allen Geschäftsfeldern unter Druck. Im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs fiel das Ergebnis geringer aus und war damit im dritten Quartal in Folge rückläufig. Sowohl das Berichtsquartal als auch das Vorjahresquartal enthielten PPA-Effekte von 9 Mio. EUR aus der Übernahme der Flender Holding GmbH (Flender) im Jahr 2005. Es wird erwartet, dass die PPA-Effekte in den kommenden Quartalen auf gleichem Niveau bleiben. Der Auftragseingang war in allen Regionen deutlich rückläufig gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die stärksten Rückgänge in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika zu verzeichnen waren. Nach einer strategischen Überprüfung im zweiten Quartal wurde die Electronics Assembly Systems Business Unit, deren Ausgliederung Siemens im Geschäftsjahr 2008 begonnen hatte, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, und die Managementverantwortung wurde von Drive Technologies auf Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Die Finanzberichterstattung des Vorjahrs wurde entsprechend angepasst.

Die weltweit schwächere Baukonjunktur zeigte im zweiten Quartal erste Auswirkungen auf die **Building Technologies** Division. Der Auftragseingang fiel in der gesamten Division. Bei manchen Kunden kam es zu Projektverschiebungen. Dadurch lag das Book-to-Bill-Verhältnis der Division im abgelaufenen Quartal unter eins. In allen Regionen, vor allem in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, ging der Auftragseingang zurück. Während der Umsatz im Vorjahresvergleich stabil blieb, haben Kunden begonnen, gebuchte Aufträge teilweise später abzurufen. Das Ergebnis fiel aufgrund eines ungünstigeren Geschäftsmix auf 97 Mio. EUR.

Die konjunkturelle Lage blieb weiterhin für die gesamte **OSRAM** Division schwierig. Der Umsatz fiel um 18 %, mit deutlichen Nachfragerückgängen an den Automobil-, Baugewerbe- und Halbleitermärkten. Die geringere Kapazitätsauslastung führte in allen Geschäftsfeldern zu niedrigeren Ergebnissen und Ergebnismargen. OSRAM erzielte ein Ergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR, gegenüber 122 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Die **Industry Solutions** Division erzielte ein Ergebnis von 118 (i.V. 121) Mio. EUR. Im Vorjahresquartal profitierte die Division von einem Gewinn in Höhe von 30 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Geschäftseinheit. Der Umsatz legte im zweiten Quartal, basierend auf hohen Auftragsspitzen bei Metals Technologies aus den Vorquartalen, um 11 % zu. Der Auftragseingang bei Metals Technologies ging dagegen im abgelaufenen Quartal deutlich zurück. Der Auftragseingang der Division fiel um 13 % im Jahresvergleich und beinhaltete Projektverschiebungen durch Kunden. Im Berichtszeitraum begannen Kunden, die Ausführung von gebuchten Aufträgen zu verschieben.

Mobility konnte ein weiteres starkes Quartal beisteuern, mit einem Auftragswachstum von 69 %, einem Umsatzwachstum von 14 % und einem Ergebnis von 106 Mio. EUR. Die Ergebnismarge der Division verbesserte sich aufgrund von höhermargigen Aufträgen im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs. Zudem enthielt die Vorjahresperiode Belastungen von 209 Mio. EUR, die in Zusammenhang mit umfassenden Projektüberprüfungen standen. Der Auftragseingang im Zuggeschäft legte im Vergleich zu einer geringen Vergleichsbasis in der Vorjahresperiode deutlich zu. Der Zuwachs im Jahresvergleich enthält einen besonders großen Auftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in China.

Industry – Sechs Monate bis 31. März 2009

Sector (in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	1.605	1.944	– 17 %			
Ergebnismarge	8,9 %	10,8 %				
Auftragseingang	18.577	20.801	– 11 %	– 12 %	1 %	0 %
Umsatz	17.933	18.052	– 1 %	– 2 %	1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Während der **Industry** Sector in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 wiederum den von allen Sectors höchsten Ergebnisbeitrag lieferte, hatten die sich im gleichen Zeitraum zunehmend verschlechternden wirtschaftlichen Bedingungen einen deutlich negativen Einfluss auf das Ergebnis und die Profitabilität des Sectors. Diese Entwicklung zeigte sich besonders in den Divisions Industry Automation und OSRAM und in einem geringeren, aber zunehmenden Maß auch bei Drive Technologies.

In den ersten sechs Monaten lag der Auftragseingang bei Industry um 11% unter dem des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2008, während sich der Umsatz fast auf Vorjahresniveau bewegte. Der Auftragseingang war in allen Divisions rückläufig, abgesehen von Mobility, wo im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein deutlich höheres Auftragsvolumen aus Großaufträgen erzielt werden konnte. Bei Industry Automation und OSRAM fiel der Umsatz, während die anderen Divisions ein Umsatzwachstum verzeichneten oder den Umsatz auf Vorjahresniveau halten konnten. Die Rückgänge im Auftragseingang verteilten sich annähernd gleichmäßig über alle Regionen. Der Umsatz war in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika leicht rückläufig, während er in der Region Asien, Australien um 4% anstieg.

Divisions (in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Auftragseingang Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation	3.571	4.518	– 21 %	– 19 %	1 %	– 3 %
Drive Technologies**	3.713	4.948	– 25 %	– 26 %	1 %	0 %
Building Technologies	2.924	3.098	– 6 %	– 9 %	1 %	2 %
OSRAM	2.068	2.381	– 13 %	– 13 %	3 %	– 3 %
Industry Solutions	3.653	4.561	– 20 %	– 20 %	0 %	0 %
Mobility	4.132	3.081	34 %	34 %	0 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.
 ** Für die sechs Monate bis 31. März 2008 belief sich der Auftragseingang von EA auf 231 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug der Auftragseingang von EA 421 Mio. EUR.

Divisions	Umsatz						
	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin		
	(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Industry Automation		3.662	4.211	– 13 %	– 12 %	1 %	– 2 %
Drive Technologies**		4.014	3.978	1 %	– 1 %	1 %	1 %
Building Technologies		2.974	2.866	4 %	0 %	2 %	2 %
OSRAM		2.068	2.381	– 13 %	– 13 %	3 %	– 3 %
Industry Solutions		3.555	3.294	8 %	5 %	1 %	2 %
Mobility		3.106	2.791	11 %	12 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.
**Für die sechs Monate bis 31. März 2008 belief sich der Umsatz von EA auf 202 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug der Umsatz von EA 432 Mio. EUR.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Sechs Monate bis 31. März		Verände- rung in %	Sechs Monate bis 31. März	
	(in Mio. EUR)	2009		2008	2009
Industry Automation	352	786	– 55 %	9,6 %	18,7 %
Drive Technologies*	504	566	– 11 %	12,6 %	14,2 %
Building Technologies	221	202	9 %	7,4 %	7,0 %
OSRAM	100	248	– 60 %	4,8 %	10,4 %
Industry Solutions	237	212	12 %	6,7 %	6,4 %
Mobility	191	– 72	–	6,1 %	– 2,6 %

* Für die sechs Monate bis 31. März 2008 verzeichnete EA einen Verlust von 19 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2008 betrug der Verlust von EA 86 Mio. EUR.

In der **Industry Automation** Division nahmen Auftragseingang und Umsatz in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich ab, wobei sich der Nachfragerückgang im zweiten Quartal der abgelaufenen Berichtsperiode beschleunigte. Sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz fielen am stärksten in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, dem größten regionalen Markt der Division. Das Ergebnis lag um mehr als die Hälfte niedriger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs, was im Wesentlichen auf eine geringere Kapazitätsauslastung und einen ungünstigeren Geschäftsmix zurückzuführen ist. Im Vorjahreszeitraum profitierte das Ergebnis von einem Gewinn in Höhe von 36 Mio. EUR im ersten Quartal aus dem Verkauf einer Geschäftseinheit. In der abgelaufenen Berichtsperiode betrugen die PPA-Effekte in Verbindung mit der Übernahme von UGS 71 Mio. EUR und senkten damit die Ergebnismarge um 1,9 Prozentpunkte. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008 wurden in Verbindung mit UGS PPA-Effekte in Höhe von 74 Mio. EUR und Integrationskosten in Höhe von 7 Mio. EUR gebucht, die die Ergebnismarge ebenfalls mit 1,9 Prozentpunkten belasteten.

Der Auftragseingang in der **Drive Technologies** Division lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 25% unter dem Vorjahreswert und wies zweistellige Rückgänge in allen drei Regionen auf, mit dem stärksten Einbruch in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, der größten Region der Division. Der Umsatz lag im ersten Halbjahr auf Vorjahresniveau dank einer hohen Umsetzungsrate von Aufträgen aus vorherigen Perioden während des ersten Quartals. Die Kapazitätsauslastung war hingegen aufgrund des geringeren Umsatzes im zweiten Quartal rückläufig, und das Ergebnis für das erste Halbjahr lag um 11% unter dem Vorjahreswert. In der abgelaufenen Berichtsperiode buchte die Division PPA-Effekte in Höhe von 18 (i.V. 19) Mio. EUR in Zusammenhang mit der Übernahme von Flender.

In den ersten sechs Monaten verzeichnete die **Building Technologies** Division aufgrund der insbesondere in der Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie den USA abflauenden Konjunktur in der gewerblichen Bauindustrie einen Auftragsrückgang von 6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, während der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht anstieg. Das Ergebnis des ersten Halbjahrs für Building Technologies legte um 9 % zu und belief sich damit – gestützt durch ein starkes Ergebnis im ersten Quartal – auf 221 Mio. EUR.

Ein schwieriges Marktumfeld führte in den ersten sechs Monaten bei **OSRAM** zu einem Umsatzrückgang von 13 %. Hier waren die stärksten Rückgänge im Automobil- und im Halbleitergeschäft zu verzeichnen. Aufgrund der entsprechend geringeren Kapazitätsauslastung fiel das Ergebnis von OSRAM für die ersten sechs Monate trotz eines positiven Effekts aus Währungsabsicherungsaktivitäten, die nicht die Anforderungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfüllen, auf 100 Mio. EUR.

Bei **Industry Solutions** ging der Auftragseingang im Vorjahresvergleich deutlich zurück, da das große Metals Technologies-Geschäft der Division einen erheblichen Nachfrageeinbruch im Vergleich zu den letzten Quartalen zu verzeichnen hatte. Die Abarbeitung von Aufträgen aus vorherigen Berichtsperioden bei Metals Technologies führte dagegen zu einem Umsatzwachstum von 8 %. Hierbei kam das größte Wachstum aus der Region Asien, Australien. Dies wirkte sich wiederum positiv auf das Ergebnis der Division im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs aus. Das Ergebnis im Vorjahr hatte von einem Gewinn in Höhe von 30 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Verkauf eines Geschäfts profitiert.

In der **Mobility** Division stieg der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten im Vergleich zur Vorjahresperiode um 34 %. Hierin war ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten. In der abgelaufenen Berichtsperiode enthielten diese – wie oben erwähnt – einen großen Auftrag für Züge in China sowie mehrere neue Großaufträge in Deutschland. Der Umsatz lag in der abgelaufenen Berichtsperiode um 11 % über dem Vorjahreswert. Regional betrachtet stieg der Umsatz in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten um 19 % und stützte sich hier auf das starke Umsatzwachstum in Deutschland, während sich der Umsatz in Amerika und Asien, Australien ungefähr auf Vorjahresniveau bewegte. Das Ergebnis lag im ersten Halbjahr bei 191 Mio. EUR, gegenüber einem Verlust von 72 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Während die abgelaufene Berichtsperiode von einem positiven Effekt in Höhe von 10 Mio. EUR aus der Beilegung eines Rechtsstreits im Zuggeschäft sowie der Abarbeitung höhermargiger Aufträge profitierte, wurde die Vorjahresperiode durch Aufwendungen in Höhe von 209 Mio. EUR in Verbindung mit den oben erwähnten Projektüberprüfungen sowie weiteren 32 Mio. EUR in Zusammenhang mit Combino belastet.

Energy – Drei Monate bis 31. März 2009

Sector	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	818	6	> 200 %			
Ergebnismarge	12,9 %	0,1 %				
Auftragseingang	8.206	9.026	– 9 %	– 8 %	– 1 %	0 %
Umsatz	6.364	4.964	28 %	28 %	0 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Mit einer starken Entwicklung in allen Divisions trug der **Energy** Sector im zweiten Quartal am meisten zum Ergebnis Summe Sectors bei. Das Ergebnis des Sectors kletterte auf 818 Mio. EUR, da Energy im Vergleich zum Vorjahresquartal Skaleneffekte mit einer verbesserten Projektabwicklung kombinieren konnte. Die Vorjahresperiode enthielt im Vergleich Belastungen von 559 Mio. EUR aus Projektüberprüfungen in der Fossil Power Generation Division. Alle Divisions des Sectors wiesen im Jahresvergleich mindestens zweistellige Ergebniszuwachsraten aus. Die Ergebnismargen lagen in allen Divisions weiterhin innerhalb der Zielbänder.

Der Umsatz im Energy Sector kletterte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 28 %, mit Wachstum in allen Regionen. Aufgrund schwächerer Konjunkturlage und des schwierigeren Finanzierungsumfelds kam es bei Kunden zu einer zeitlichen Verschiebung von potenziellen Neuaufträgen. Der Auftragseingang verlangsamte sich in fast allen Divisions und fiel für den Sector insgesamt um 9 % im Vergleich zum hohen Niveau der Vorjahresperiode. Trotzdem lag das Book-to-Bill-Verhältnis bei 1,29, und es kam im abgelaufenen Quartal zu keinen wesentlichen Auftragsstornierungen. Der Auftragsbestand stieg auf 48 Mrd. EUR, inklusive 1,5 Mrd. EUR an neuen Aufträgen für Stromerzeugung und -übertragung im Irak. Der Sector erwartet im Geschäftsjahr 2009 weiteren Druck auf die Entwicklung im Auftragseingang.

Divisions	Auftragseingang						
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin		
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio	
Fossil Power Generation	3.475	4.192	– 17 %	– 19 %	2 %	0 %	
Renewable Energy	1.587	961	65 %	75 %	– 10 %	0 %	
Oil & Gas	920	1.096	– 16 %	– 12 %	– 3 %	– 1 %	
Power Transmission	1.594	1.993	– 20 %	– 19 %	– 1 %	0 %	
Power Distribution	757	917	– 17 %	– 15 %	– 2 %	0 %	

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Umsatz					
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	2.377	1.732	37 %	35 %	2 %	0 %
Renewable Energy	800	417	92 %	88 %	3 %	1 %
Oil & Gas	1.040	981	6 %	12 %	– 5 %	– 1 %
Power Transmission	1.503	1.256	20 %	21 %	– 1 %	0 %
Power Distribution	846	699	21 %	23 %	– 2 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Drei Monate bis 31. März		Verände- rung in %	Drei Monate bis 31. März	
(in Mio. EUR)	2009	2008		2009	2008
Fossil Power Generation	312	– 328	–	13,1 %	– 18,9 %
Renewable Energy	105	35	200 %	13,1 %	8,4 %
Oil & Gas	121	78	55 %	11,6 %	8,0 %
Power Transmission	168	144	17 %	11,2 %	11,5 %
Power Distribution	106	77	38 %	12,5 %	11,0 %

Die **Fossil Power Generation** Division leistete den höchsten Ergebnisbeitrag unter allen Siemens-Divisions und verzeichnete im zweiten Quartal einen Gewinn von 312 Mio. EUR, der auch einen substanziellen Beitrag aus dem Servicegeschäft enthielt. In der Vorjahresperiode hatte die Division nach einer Überprüfung von Projekten für schlüsselfertige Anlagen die bereits zuvor erwähnten Belastungen in Höhe von 559 Mio. EUR gebucht und fokussierte sich danach auf die Verbesserung von Margenqualität und Projektabwicklung. Die Projektüberprüfungen führten im Vorjahresquartal zudem zu einer Umsatzreduzierung von 200 Mio. EUR, welche die Vergleichsbasis für das Umsatzwachstum von 37 % im abgelaufenen Quartal verringerte. Der Auftragseingang enthielt 1,1 Mrd. EUR aus den vorher erwähnten Aufträgen im Irak, jedoch haben Kunden potenzielle Neuprojekte verschoben. Dies reduzierte das Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zum Vorjahresquartal, wodurch der Auftragseingang im zweiten Quartal um 17 % unter dem hohen Vorjahreswert lag. Siemens kündigte seinen Ausstieg aus dem Areva NP-Joint Venture an. Diese Beteiligung wird nun als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Es wird erwartet, dass dies die Volatilität des Ergebnisses aus Equity-Beteiligungen in der Division erheblich verringern wird.

Die **Renewable Energy** Division erreichte im zweiten Quartal erhebliche Steigerungen im Ergebnis, Umsatz und Auftragseingang. Das Ergebnis kletterte von 35 Mio. EUR auf 105 Mio. EUR und stützte sich auf eine Kombination von verbessertem Geschäftsmix und Skaleneffekten. Der Auftragseingang kletterte nach den zwei vorangegangenen Quartalen mit relativ geringem Auftragsvolumen auf 1,587 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf einen Großauftrag für Turbinen für Offshore-Windparks in Europa zurückzuführen ist. Dieser Auftrag und weitere neuere Großaufträge haben zu einer Umgewichtung des Auftragsbestands der Division in Richtung Offshore-Projekte mit längerer Vorlaufzeit geführt.

Die **Oil & Gas** Division lieferte im zweiten Quartal einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 121 Mio. EUR, wobei alle Geschäftsbereiche ihre Ergebnismargen im Vergleich zum Vorjahresquartal steigern konnten. Das konjunkturelle Umfeld und die Finanzierungssituation führten zu einer Verringerung des Auftragseingangs im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Die **Power Transmission** Division lieferte ein Ergebnis von 168 Mio. EUR auf Basis eines Umsatzwachstums von 20 %. Der Auftragseingang war gegenüber dem Vorjahr um 20 % rückläufig, da die konjunkturelle Lage und das Finanzierungsumfeld dazu führten, dass Kunden ein signifikantes Volumen an geplanten Projekten verschoben haben. Diese Entwicklung hatte in der **Power Distribution** Division einen ähnlichen Effekt auf den Auftragseingang. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung bei Power Distribution in den kommenden Quartalen auf den Umsatz auswirken wird, da der Geschäftsmix der Division einen erheblichen Anteil an Industriekunden beinhaltet, deren Verschiebungen die kurzfristige Umwandlung von Aufträgen in Umsatz beeinflussen. Im abgelaufenen Quartal lieferte Power Distribution einen Ergebnisbeitrag von 106 Mio. EUR und einen Umsatzanstieg um 21 %, der zum Teil auf eine niedrige Vergleichsbasis aus der Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

Energy – Sechs Monate bis 31. März 2009

Sector (in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	1.574	353	> 200 %			
Ergebnismarge	12,5 %	3,5 %				
Auftragseingang	16.740	18.105	– 8 %	– 8 %	0 %	0 %
Umsatz	12.596	9.999	26 %	26 %	0 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Da alle Divisions höhere Ergebnisbeiträge lieferten als im Vorjahreszeitraum, konnte der **Energy Sector** im Geschäftsjahr 2009 ein starkes erstes Halbjahr verzeichnen und steigerte das Ergebnis des Sectors von 353 Mio. EUR im Vorjahr auf nun 1,574 Mrd. EUR. Dieses Ergebniswachstum resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung bei der Fossil Power Generation Division, deren Ergebnis in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs von den oben genannten Projektbelastungen in Höhe von 559 Mio. EUR im zweiten Quartal sowie von Belastungen von mehr als 200 Mio. EUR im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 gedrückt worden war.

Der Energy Sector verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ein Umsatzwachstum von 26 % mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Divisions und Regionen. Die Divisions Fossil Power Generation und Renewable Energy wiesen dabei ein besonders starkes Wachstum auf. Der Auftragseingang fiel um 8 % gegenüber dem starken ersten Halbjahr im Vorjahr, das sehr hohe Auftragsvolumina in den Divisions Oil & Gas, Power Transmission und Power Distribution enthielt. Regional betrachtet wiesen die Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika das stärkste Umsatzwachstum auf, während die Region Asien, Australien einen stark gestiegenen Auftragseingang dank der oben genannten Aufträge für Energie-Infrastruktur im Irak aufwies.

Divisions (in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Auftragseingang Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	7.472	7.623	– 2 %	– 4 %	2 %	0 %
Renewable Energy	2.235	1.993	12 %	17 %	– 5 %	0 %
Oil & Gas	2.280	2.943	– 23 %	– 20 %	– 2 %	– 1 %
Power Transmission	3.509	3.917	– 10 %	– 9 %	– 1 %	0 %
Power Distribution	1.614	1.837	– 12 %	– 11 %	– 1 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions (in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Umsatz Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Fossil Power Generation	4.750	3.633	31 %	29 %	2 %	0 %
Renewable Energy	1.513	834	81 %	80 %	1 %	0 %
Oil & Gas	2.088	1.808	15 %	21 %	– 5 %	– 1 %
Power Transmission	3.003	2.500	20 %	20 %	0 %	0 %
Power Distribution	1.651	1.431	15 %	17 %	– 2 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Sechs Monate bis 31. März			Sechs Monate bis 31. März	
(in Mio. EUR)	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008
Fossil Power Generation	601	– 303	–	12,7 %	– 8,3 %
Renewable Energy	206	87	137 %	13,6 %	10,4 %
Oil & Gas	227	144	58 %	10,9 %	8,0 %
Power Transmission	320	269	19 %	10,7 %	10,8 %
Power Distribution	213	155	37 %	12,9 %	10,8 %

Fossil Power Generation lieferte mit 601 Mio. EUR den höchsten Ergebnisbeitrag aller Siemens Divisions in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009. Im Vergleich dazu enthielt der Verlust von 303 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs die oben beschriebenen wesentlichen Projektbelastungen. Der Umsatz der Division kletterte um 31 % auf Basis höherer Umsätze in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika. Demgegenüber war beim Auftragseingang der starke Zuwachs in der Region Asien, Australien der Hauptgrund dafür, dass die Division fast das Auftragsniveau des Vorjahrs erreichte. Dieser Anstieg in Asien, Australien beinhaltete dabei den Anteil von Fossil Power Generation an den im zweiten Quartal gewonnenen Großaufträgen für Energie-Infrastruktur im Irak.

Renewable Energy lieferte einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 206 Mio. EUR und konnte damit das Ergebnis der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2008 in Höhe von 87 Mio. EUR mehr als verdoppeln. Dies begründete sich in erster Linie auf ein Umsatzwachstum von 81 %, gestützt auf starkes Wachstum in allen Regionen. Der Auftragseingang der Division lag um 12 % über dem Vorjahreswert und enthielt in beiden Berichtsperioden ein hohes Volumen aus Großaufträgen.

Oil & Gas trug im ersten Halbjahr 227 Mio. EUR zum Ergebnis bei, gegenüber 144 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang war im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs um 23 % rückläufig, wobei die Division in allen Regionen geringere Volumina aus Großaufträgen berichtete.

Die **Power Transmission** Division verzeichnete im ersten Halbjahr ein Ergebnis in Höhe von 320 Mio. EUR und lag damit um 19 % über dem Vorjahreszeitraum, gestützt auf zweistelliges Umsatzwachstum in allen Regionen. **Power Distribution** steigerte sein Ergebnis um 37 % auf 213 Mio. EUR, basierend auf einem Umsatzwachstum von 15 %. Beide Divisions im Infrastrukturgeschäft für Stromnetze berichteten rückläufige Aufträge im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008.

Healthcare – Drei Monate bis 31. März 2009

Sector	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Ergebnis	355	341	4 %			
Ergebnismarge	11,9 %	12,5 %				
Auftragseingang	2.951	2.790	6 %	1 %	5 %	0 %
Umsatz	2.984	2.722	10 %	4 %	6 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Der **Healthcare** Sector bewies wieder einmal seine Stärke in einem schwierigen Marktumfeld, in dem das Finanzierungsumfeld und die konjunkturelle Lage die Nachfrage weiterhin drückten und den Wettbewerbsdruck erhöhten. Das Sectorergebnis stieg um 4 % auf 355 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit Übernahmen verzeichnete die Diagnostics Division PPA-Effekte und Integrationskosten von insgesamt 64 Mio. EUR. Die PPA-Effekte und Integrationskosten reduzierten die Sectorergebnismarge im zweiten Quartal um 2,1 Prozentpunkte, im Vergleich zu 3,7 Prozentpunkten in der Vorjahresperiode.

Der Healthcare Sector verzeichnete ein Umsatzwachstum von 10 % und ein Auftragswachstum von 6 %. Bereinigt um positive Währungseffekte stieg der Umsatz um 4 % und der Auftragseingang um 1 %. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag etwas unter eins, und der Auftragsbestand blieb bei 7 Mrd. EUR. Healthcare erwartet eine weitere Verschlechterung des Marktumfelds.

Divisions	Drei Monate bis 31. März		Auftragseingang		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Imaging & IT	1.661	1.594	4 %	– 1 %	5 %	0 %
Workflow & Solutions	489	459	7 %	4 %	3 %	0 %
Diagnostics	867	822	5 %	0 %	5 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Drei Monate bis 31. März		Umsatz		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Imaging & IT	1.774	1.629	9 %	3 %	6 %	0 %
Workflow & Solutions	412	376	10 %	7 %	3 %	0 %
Diagnostics	867	816	6 %	0 %	6 %	0 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %	Drei Monate bis 31. März	
(in Mio. EUR)	2009	2008		2009	2008
Imaging & IT	265	236	12 %	14,9 %	14,5 %
Workflow & Solutions	30	63	– 52 %	7,3 %	16,8 %
Diagnostics	54	49	10 %	6,2 %	6,0 %

Imaging & IT lieferte mit einem Gewinnanstieg im zweiten Quartal auf 265 Mio. EUR wieder einen der höchsten Ergebnisbeiträge für Siemens. Der Anstieg resultierte aus einer höheren Ergebnismarge im Vergleich zum Vorjahr. Die schwierige Kreditsituation und der wirtschaftliche Abschwung bremsen weiterhin das Marktwachstum, insbesondere in den USA und Japan. Das Wachstum in der Region Asien, Australien ohne Japan sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten konnte diese Schwäche ausgleichen. Auf organischer Basis stieg der Umsatz der Division um 3 %, während der Auftragseingang um 1 % sank. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag unter eins.

Die Herausforderungen in Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Lage und dem Finanzierungsumfeld intensivierten sich in der **Workflow & Solutions** Division. Die Division buchte zwar insgesamt höhere Umsätze, verzeichnete aber in wichtigen Geschäftsfeldern Umsatzrückgänge, die die Profitabilität im Vergleich zur Vorjahresperiode reduzierten. Zusammen mit einem höheren Preisdruck sorgte dies für eine Reduzierung von Ergebnis und Ergebnismarge der Division insgesamt.

Das Ergebnis der **Diagnostics** Division stieg im zweiten Quartal auf 54 Mio. EUR und lag damit um 10 % über dem Vorjahresquartal. Die Ergebnismarge der Division wurde durch PPA-Effekte von 47 Mio. EUR und Integrationskosten von 17 Mio. EUR belastet, die in Zusammenhang mit Übernahmen standen. Diese Faktoren zusammen drückten die Ergebnismarge um 7,5 Prozentpunkte. Im Vorjahr beliefen sich PPA-Effekte und Integrationskosten in der Diagnostics Division auf 50 Mio. EUR beziehungsweise 52 Mio. EUR und drückten die Ergebnismarge um 12,4 Prozentpunkte. Die Ergebnismarge wurde durch Effekte in Zusammenhang mit der Einführung von neuen Produkten sowie durch Abschreibungen von Forderungen beeinflusst. Der Umsatz stieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 6 % und der Auftragseingang um 5 %. Auf organischer Basis, im Wesentlichen ohne Währungseffekte, lagen sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang auf Vorjahresniveau, da das Wachstum in der Region Asien, Australien ohne Japan die Schwäche in den USA als großem Markt der Division ausglich.

Healthcare – Sechs Monate bis 31. März 2009

Sector	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Ergebnis	697	673	4 %			
Ergebnismarge	11,8 %	12,5 %				
Auftragseingang	5.847	5.596	4 %	– 2 %	4 %	2 %
Umsatz	5.920	5.375	10 %	3 %	5 %	2 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 berichtete **Healthcare** ein Sectorergebnis in Höhe von 697 Mio. EUR, das um 4 % über dem Vorjahreswert von 673 Mio. EUR lag. Die Imaging & IT Division gehörte in der abgelaufenen Berichtsperiode wieder zu den Siemens-Divisions mit dem höchsten Ergebnisbeitrag. In beiden Berichtsperioden wurde das Ergebnis durch PPA-Effekte und Integrationskosten aus Übernahmen in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 in der Diagnostics Division belastet. Diagnostics verbuchte PPA-Effekte und Integrationskosten aus Übernahmen einschließlich Dade Behring in Höhe von insgesamt 130 Mio. EUR. Die PPA-Effekte und Integrationskosten drückten die Ergebnismarge des Sectors im ersten Halbjahr um 2,2 Prozentpunkte, im Vergleich zu 3,5 Prozentpunkten im Vorjahreszeitraum. Zudem kam es zu Belastungen in Verbindung mit einem Großprojekt bei Workflow & Solutions, die das Ergebniswachstum im Vorjahresvergleich bremsen.

Der Umsatz von Healthcare stieg im ersten Halbjahr um 10 % und der Auftragseingang um 4 %. Beim Auftragseingang verzeichnete die Region Asien, Australien zweistellige Zuwachsraten, während die Aufträge in der Region Amerika um 2 % über dem Vorjahreswert lagen und der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten etwas unter dem Niveau der Vorjahresperiode lag. Auf organischer Basis stieg der Umsatz um 3 %, während der Auftragseingang um 2 % rückläufig war. Im ersten Halbjahr lag das Book-to-Bill-Verhältnis des Sectors etwas unter eins, gegenüber 1,04 im Vorjahreszeitraum.

Divisions	Sechs Monate bis 31. März		Auftragseingang		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Imaging & IT	3.430	3.349	2 %	– 2 %	4 %	0 %
Workflow & Solutions	824	855	– 4 %	– 6 %	2 %	0 %
Diagnostics	1.731	1.535	13 %	0 %	5 %	8 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Sechs Monate bis 31. März		Umsatz		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
(in Mio. EUR)						
Imaging & IT	3.543	3.279	8 %	3 %	5 %	0 %
Workflow & Solutions	785	724	8 %	6 %	2 %	0 %
Diagnostics	1.739	1.528	14 %	1 %	5 %	8 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Divisions	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März	
(in Mio. EUR)	2009	2008		2009	2008
Imaging & IT	527	468	13 %	14,9 %	14,3 %
Workflow & Solutions	24	98	– 76 %	3,1 %	13,5 %
Diagnostics	137	116	18 %	7,9 %	7,6 %

Ähnlich wie im ersten Halbjahr des Vorjahrs lieferte die **Imaging & IT** Division den höchsten Beitrag zum Ergebnis des Sectors. Das Ergebnis der Division stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 13 % auf 527 Mio. EUR gegenüber 468 Mio. EUR im Vorjahr. Trotz eines schwierigen Marktumfelds in den USA erreichte die Imaging & IT Division auf organischer Basis ein Umsatzwachstum von 3 %, während der Auftragseingang auf organischer Basis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2 % rückläufig war.

Workflow & Solutions berichtete ein Ergebnis für das erste Halbjahr in Höhe von 24 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 98 Mio. EUR. Der Rückgang ist auf die oben erwähnten Ertragsbeeinträchtigungen sowie Belastungen durch Projektverzögerungen im Partikeltherapiegeschäft zurückzuführen, die nur zum Teil durch Veräußerungsgewinne in Höhe von 11 Mio. EUR kompensiert wurden.

Die **Diagnostics** Division trug im ersten Halbjahr 137 Mio. EUR zum Ergebnis des Sectors bei, gegenüber 116 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2008. Im Vergleich enthielt der Vorjahreszeitraum nur fünf Monate Ergebnisbeiträge von Dade Behring. PPA-Effekte und Integrationskosten in Verbindung mit Übernahmen beliefen sich im ersten Halbjahr auf 93 Mio. EUR beziehungsweise 37 Mio. EUR und belasteten mit 7,5 Prozentpunkten die Ergebnismarge. Im Vorjahr beliefen sich die PPA-Effekte und Integrationskosten in der Diagnostics Division auf 101 Mio. EUR beziehungsweise 87 Mio. EUR und drückten damit die Ergebnismarge um 12,3 Prozentpunkte. Die Division berichtete in den ersten sechs Monaten zweistellige Zuwachsraten für Umsatz und Auftragseingang. Auf organischer Basis betrug das Umsatzwachstum 1 %, während der Auftragseingang auf dem Niveau der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2008 lag.

Equity Investments

Equity Investments umfasst Eigenkapitalanteile, die aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung keinem Sector oder Cross-Sector Business zugeordnet werden können sowie Beteiligungen. Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) sowie Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. Equity Investments buchte im zweiten Quartal einen Verlust von 113 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn in Höhe von 35 Mio. EUR im Vorjahr. Der Unterschied ist im Wesentlichen auf NSN zurückzuführen, wo ein Verlust in Höhe von 136 Mio. EUR zu verzeichnen war, im Vergleich zu einem Verlust von 45 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Jahresvergleich beinhaltete einen operativen Verlust sowie höhere Restrukturierungs- und Integrationskosten. Diese beliefen sich auf 123 Mio. EUR in der laufenden Periode und 100 Mio. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

Equity Investments verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 einen Verlust in Höhe von 28 Mio. EUR gegenüber einem Gewinn von 71 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf NSN zurückzuführen, wo im ersten Halbjahr Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 409 Mio. EUR anfielen, im Vergleich zu 220 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008. Der Beteiligungsverlust in Verbindung mit NSN stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 auf 143 Mio. EUR, gegenüber 82 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. In den kommenden Quartalen werden Schwankungen beim Ergebnis der Equity Investments erwartet.

Cross-Sector Businesses

Siemens IT Solutions and Services – Drei Monate bis 31. März 2009

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	25	– 35	–			
Ergebnismarge	2,2 %	– 2,8 %				
Auftragseingang	1.081	1.445	– 25 %	– 21 %	– 1 %	– 3 %
Umsatz	1.136	1.266	– 10 %	– 4 %	– 2 %	– 4 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services wies ein Ergebnis von 25 Mio. EUR aus, gegenüber einem Verlust von 35 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs, das signifikante Belastungen beinhaltete, die aus Großprojekten in Großbritannien stammten. Die Projektbelastungen lagen in der abgelaufenen Periode wesentlich niedriger. Die Profitabilität wurde durch Preisdruck und einen Umsatzrückgang um 10 % im Jahresvergleich gebremst. Der Auftragseingang fiel um 25 % im Vergleich zur Vorjahresperiode, in der zwei Großaufträge gebucht wurden.

Siemens IT Solutions and Services – Sechs Monate bis 31. März 2009

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2009	2008	Ist	Vglb. Basis*	Währung	Portfolio
Ergebnis	71	35	103 %			
Ergebnismarge	2,9%	1,3%				
Auftragseingang	2.312	2.670	– 13 %	– 9 %	– 1 %	– 3 %
Umsatz	2.425	2.606	– 7 %	– 2 %	– 2 %	– 3 %

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services wies in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ein Ergebnis von 71 Mio. EUR aus. Im ersten Halbjahr des Vorjahrs betrug das Ergebnis 35 Mio. EUR und enthielt die oben erwähnten Belastungen. Die Ertragskraft wurde in den abgelaufenen sechs Monaten negativ von Preisdruck und geringeren Umsätzen beeinflusst.

Siemens Financial Services (SFS) – Drei und sechs Monate bis 31. März 2009

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2009	2008		2009	2008	
Ergebnis vor Ertragsteuern	117	101	16 %	183	178	3 %
				31. März 2009	30. Sept. 2008	
Gesamtvermögen				11.923	11.328	5 %

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Financial Services (SFS)** lag im zweiten Quartal bei 117 Mio. EUR, im Vergleich zu 101 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Das abgelaufene Quartal beinhaltete ein höheres Zinsergebnis sowie ein höheres Ergebnis aus dem internen Dienstleistungsgeschäft, was zum Teil durch einen weiteren Anstieg der Vorsorgen für das gewerbliche Finanzierungsgeschäft kompensiert wurde. Im Vorjahresquartal profitierte das Beteiligungsgeschäft von höheren Dividenden.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 lag das Ergebnis vor Ertragsteuern von Siemens Financial Services (SFS) bei 183 Mio. EUR, im Vergleich zu 178 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die abgelaufenen sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 beinhalteten ein höheres Zinsergebnis sowie ein höheres Ergebnis aus dem internen Dienstleistungsgeschäft, was teilweise durch einen starken Anstieg der Vorsorgen für das gewerbliche Finanzierungsgeschäft kompensiert wurde. Das Gesamtvermögen stieg auf 11,923 Mrd. EUR, was zum Teil auf höhere Finanzierungsaktivitäten für Kunden zurückzuführen ist.

Überleitung Konzernabschluss

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Sonstige operative Aktivitäten, Siemens Real Estate (SRE) und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sectors und Cross-Sector Businesses zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sectors und Cross-Sector Businesses widerspiegeln.

Sonstige operative Aktivitäten

Die Sonstigen operativen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen operative Geschäftsaktivitäten, die nicht einem Sector oder den Cross-Sector Businesses zugeordnet sind und die in einen bestehenden Siemens Sector oder ein Cross-Sector Business integriert, verkauft, in ein Joint Venture eingebracht oder geschlossen werden sollen. Die Fortschritte hierbei reduzierten den Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten im zweiten Quartal auf 211 Mio. EUR, im Vergleich zu 730 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Nach einer strategischen Überprüfung wurde das EA-Geschäft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die Managementverantwortung wurde von Drive Technologies auf Sonstige operative Aktivitäten übertragen, und die Finanzinformationen für EA werden rückwirkend unter den Sonstigen operativen Aktivitäten ausgewiesen. EA verzeichnete im zweiten Quartal einen Verlust von 86 Mio. EUR, der Belastungen aus Wertminderungen sowie für Abfindungszahlungen enthielt. Im Vorjahresquartal hatte EA einen Verlust von 10 Mio. EUR berichtet. Dies trug entscheidend dazu bei, dass der Verlust der Sonstigen operativen Aktivitäten von 64 Mio. EUR auf 105 Mio. EUR anstieg. Ein Verlust in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich wurde zum größten Teil von positiven Effekten aus früheren Com-Aktivitäten ausgeglichen. Die Vorjahresperiode beinhaltete Aufwendungen in Höhe von 46 Mio. EUR, hauptsächlich für Abfindungen im Zusammenhang mit der Schließung einer regionalen Geschäftseinheit in Europa, die öffentliche Fernsprengeräte herstellte.

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs betrug das Ergebnis der Sonstigen operativen Aktivitäten minus 145 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 137 Mio. EUR im Vorjahr. Zusätzlich zu den oben genannten Faktoren enthielt das Ergebnis in 2009 zudem einen Verlust im ersten Quartal in Höhe von 27 Mio. EUR in Verbindung mit EA, was zu einem Verlust in den ersten sechs Monaten in Höhe von 113 Mio. EUR in dieser Geschäftseinheit führte, im Vergleich zu 19 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs. Die Sonstigen operativen Aktivitäten enthielten in der Vorjahresperiode außerdem eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 70 Mio. EUR auf ein Gebäudeprojektgeschäft. Der Umsatz für die Sonstigen operativen Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 538 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,540 Mrd. EUR, der auch höhere Umsätze aus dem EA-Geschäft enthielt.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE belief sich im zweiten Quartal auf 37 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresergebnis von 60 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen ist. Siemens verkaufte im zweiten Quartal Wohnungsimmobilien an ein Konsortium, das sich aus der Wohnbau GmbH, der GBW Gruppe und der Volkswohnung GmbH zusammensetzt. Es wird erwartet, dass diese Transaktion im dritten Quartal einen substanziellen Ergebnisbeitrag leisten wird.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 82 Mio. EUR, nach 199 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum, was ebenfalls in erster Linie auf geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen ist. SRE will je nach Marktumfeld in den kommenden Quartalen weitere Immobilien veräußern.

Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen betrug im zweiten Quartal minus 442 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 522 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Verbesserung ist auf die Zentralen Posten zurückzuführen, die von minus 526 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf minus 359 Mio. EUR zurückgingen. Dabei sind die Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, erneut gesunken und beliefen sich nun auf 33 Mio. EUR, nach 148 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Dadurch wurden Aufwendungen für eine rechtliche und regulatorische Angelegenheit sowie Nettoaufwendungen in Höhe von 33 Mio. EUR ausgeglichen. Diese Nettoaufwendungen beinhalten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 neu eingegangene Verpflichtungen zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Rahmen des SG&A-Programms und sonstiger personalbezogener Restrukturierungsmaßnahmen. Außerdem ist darin ein Ertrag aus der Auflösung von Verpflichtungen für eingegangene Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen für den deutschen Teil des SG&A-Programms sowie damit verbundener Programme berücksichtigt, welche in der Konzernbilanz zum 30. September 2008 gebildet wurden. Die Auflösung ergab sich aufgrund geänderter Schätzungen bezüglich der in Anspruch genommenen Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen, das heißt eine stärkere Nutzung von Vereinbarungen zur Altersteilzeit im Vergleich zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Verbindung mit Transfergesellschaften. Die Vorjahresperiode enthielt Aufwendungen von 64 Mio. EUR, einschließlich einer Wertminderung, die in Zusammenhang mit einer regionalen Vertriebsseinheit in Deutschland standen, sowie eine Spende über 32 Mio. EUR an die Siemens Foundation in den USA. Ähnlich wie im ersten Quartal veränderten sich die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen von plus 4 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf nun minus 83 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf einen höheren Zinsaufwand sowie eine geringere erwartete Rendite des Fondsvermögens zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs betrug das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen minus 678 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 837 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dabei gingen die Zentralen Posten von minus 864 Mio. EUR auf minus 525 Mio. EUR zurück. Einen wesentlichen Einflussfaktor für diese Entwicklung stellten die geringeren Aufwendungen für externe Berater dar, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie in Verbindung mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, die von 241 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf nun 82 Mio. EUR sanken. Zusätzlich zu den anderen oben genannten Einflussfaktoren für das zweite Quartal profitierten die ersten sechs Monate von einem positiven Effekt aus der Umstellung eines Jubiläumsprogramms für Mitarbeiter von Barzahlung auf aktienbasierte Vergütung. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen drehten sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf minus 153 Mio. EUR gegenüber plus 27 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen betrug im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 minus 28 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 74 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Veränderung resultierte hauptsächlich aus positiven Effekten aus gesunkenen Euro-Zinssätzen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen minus 291 Mio. EUR, gegenüber minus 173 Mio. EUR im ersten Halbjahr des Vorjahrs. Der Rückgang resultierte in erster Linie aus negativen Effekten aus gesunkenen US-Dollar-Zinssätzen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten, die zum Teil durch die oben erwähnten positiven Ergebnisse kompensiert wurden.

Überleitung auf EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das EBITDA (angepasst) über:

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (sechs Monate) (in Mio. EUR)

	Ergebnis ¹⁾		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²⁾	
	2009	2008	2009	2008
Sectors und Divisions				
Industry Sector	1.605	1.944	–	9
Industry Automation	352	786	1	– 1
Drive Technologies	504	566	–	1
Building Technologies	221	202	–	1
OSRAM	100	248	1	2
Industry Solutions	237	212	–	3
Mobility	191	– 72	– 2	1
Energy Sector	1.574	353	24	48
Fossil Power Generation	601	– 303	12	34
Renewable Energy	206	87	2	2
Oil & Gas	227	144	–	–
Power Transmission	320	269	9	11
Power Distribution	213	155	1	1
Healthcare Sector	697	673	24	15
Imaging & IT	527	468	4	3
Workflow & Solutions	24	98	11	1
Diagnostics	137	116	–	3
Summe Sectors	3.876	2.970	48	72
Equity Investments	– 28	71	– 44	71
Cross-Sector Businesses				
Siemens IT Solutions and Services	71	35	14	23
Siemens Financial Services (SFS)	183	178	85	35
Überleitung Konzernabschluss				
Sonstige operative Aktivitäten	– 145	– 137	–	1
Siemens Real Estate (SRE)	82	199	–	–
Zentrale Posten und Pensionen	– 678	– 837	–	– 1
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 291	– 173	– 35	8
Siemens	3.070	2.306	68	209

¹⁾ Das Ergebnis der Sectors und Divisions sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und Sonstige operative Aktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

²⁾ Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

³⁾ Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzergebnis ³⁾		EBIT (angepasst) ⁴⁾		Abschreibungen und Wert- minderungen auf Immaterielle Vermögenswerte ⁵⁾		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁶⁾		EBITDA (angepasst)	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
– 8	2	1.613	1.933	183	161	328	316	2.124	2.410
2	4	349	783	94	79	53	48	496	910
– 1	– 1	505	566	24	24	69	63	598	653
– 2	3	223	198	31	33	39	38	293	269
– 2	–	101	246	14	12	109	102	224	360
1	–	236	209	17	12	31	27	284	248
– 6	– 4	199	– 69	4	2	26	40	229	– 27
– 13	– 4	1.563	309	35	37	139	120	1.737	466
– 13	– 6	602	– 331	8	8	46	40	656	– 283
–	–	204	85	3	2	18	11	225	98
–	–	227	144	14	14	27	27	268	185
1	2	310	256	5	5	31	25	346	286
– 1	– 1	213	155	4	6	15	14	232	175
6	9	667	649	147	135	173	164	987	948
1	1	522	464	53	55	41	44	616	563
– 1	3	14	94	2	2	12	9	28	105
5	5	132	108	91	78	117	108	340	294
– 15	7	3.843	2.891	365	333	640	600	4.848	3.824
24	–	– 8	–	–	–	–	–	– 8	–
1	7	56	5	21	23	82	88	159	116
50	113	48	30	2	2	157	139	207	171
1	1	– 146	– 139	12	17	53	107	– 81	– 15
– 16	– 26	98	225	–	–	74	79	172	304
– 188	67	– 490	– 903	2	40	17	15	– 471	– 848
– 181	– 144	– 75	– 37	–	2	– 36	– 33	– 111	– 68
– 324	25	3.326	2.072	402	417	987	995	4.715	3.484

⁴⁾ Das angepasste EBIT ergibt sich aus Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

⁵⁾ Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- und Firmenwerte.

⁶⁾ Enthält Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die sechs Monate zum 31. März 2009 in Höhe von 16 (i.V. 73) EUR. Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Kapitalflussrechnung – Erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2008 im Vergleich

In den folgenden Erläuterungen werden die Cashflows von Siemens in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 analysiert. Die Tabelle zeigt den Cashflow für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten in den Berichtszeiträumen Cashflows in Zusammenhang mit SV, das im Geschäftsjahr 2008 an die Continental AG verkauft worden ist, sowie Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com. Für Informationen zu der Veräußerung des ehemaligen Bereichs Com siehe „Ziffer 4“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

Siemens berichtet die Kennziffer Free Cash Flow, definiert als „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“, abzüglich der „Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kennziffer hilfreich für unsere Investoren ist, unsere Fähigkeit zu beurteilen, Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free Cash Flow steht sowohl für feststehende als auch für zusätzliche nicht feststehende Mittelabflüsse zur Verfügung, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Siemens verwendet den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelerwirtschaftung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst als Alternative zu den im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden (für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang zum Konzernzwischenabschluss – Segmentinformationen“ sowie die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts).

		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Sechs Monate bis 31. März					
(in Mio. EUR)		2009	2008	2009	2008	2009	2008
Mittelzufluss/-abfluss aus:							
Laufender Geschäftstätigkeit	A	850	2.756	– 112	– 583	738	2.173
Investitionstätigkeit		– 2.026	– 5.947	– 218	10.853	– 2.244	4.906
Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	B	– 1.286	– 1.350	–	– 127	– 1.286	– 1.477
Free Cash Flow*	A+B	– 436	1.406	– 112	– 710	– 548	696

* Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der „Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowohl aus *fortgeführten Aktivitäten* als auch aus *fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten* wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung für Siemens berichtet. Eine Überleitung der „Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ aus *fortgeführten Aktivitäten* auf die in der „Konzern-Kapitalflussrechnung“ gemachten Angaben ist im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“ zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 738 Mio. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 2,173 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 850 Mio. EUR, während im Vorjahreszeitraum ein Mittelzufluss in Höhe von 2,756 Mrd. EUR erzielt wurde. Im Berichtszeitraum kam es zu hohen Zahlungsmittelabflüssen in Zusammenhang mit den bereits berichteten Ergebnisbelastungen im vergangenen Geschäftsjahr. Hierzu gehören im Wesentlichen die geleisteten Zahlungen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR an

deutsche und US-amerikanische Behörden im Rahmen der erreichten Einigung bei rechtlichen Themen sowie Zahlungsmittelabflüsse aus unserem globalen SG&A-Programm und aus Projektüberprüfungen in der Fossil Power Generation Division, der Mobility Division und dem Cross-Sector Business Siemens IT Solutions and Services sowie aus Strukturmaßnahmen im Healthcare Sector und in den Divisions OSRAM und Mobility in Höhe von insgesamt 574 Mio. EUR. Im Gegensatz dazu profitierte die Vorjahresperiode von einem bedeutenden Anstieg der erhaltenen Anzahlungen insbesondere im Energy Sector. Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 112 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 583 Mio. EUR. Die Vorjahresperiode beinhaltet einen Mittelabfluss in Höhe von 201 Mio. EUR aus einer Strafzahlung in Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten des ehemaligen Bereichs Com.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 2,244 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 4,906 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten in fortgeführte Geschäftsaktivitäten belief sich auf 2,026 (i.V. 5,947) Mrd. EUR. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltet Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 0,5 Mrd. EUR in Zusammenhang mit einem von NSN in Anspruch genommenen Darlehen aus einem Shareholder Loan Agreement zwischen Siemens und NSN. In der Vorjahresperiode ist der Mittelabfluss vor allem auf den Erwerb von Dade Behring durch den Healthcare Sector für 4,4 Mrd. EUR, abzüglich übernommener Zahlungsmittel in Höhe von 69 Mio. EUR, zurückzuführen. Die nicht fortgeführten Aktivitäten weisen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 218 Mio. EUR aus. Dieser Mittelabfluss beinhaltet Zahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf unseres Mobilfunkgeschäfts im Geschäftsjahr 2005. Dies umfasst eine Zahlung in Höhe von 300 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer erfolgten Einigung mit dem Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, als auch Zahlungen für die Einigung bei rechtlichen Themen. Die Vorjahresperiode verzeichnete in den nicht fortgeführten Aktivitäten einen Mittelzufluss in Höhe von 10,853 Mrd. EUR, der vorrangig aus der Veräußerung von SV für 11,4 Mrd. EUR entstanden ist.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von Siemens betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 minus 548 Mio. EUR, gegenüber plus 696 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode minus 436 Mio. EUR, gegenüber plus 1,406 Mrd. EUR im Vorjahr. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist – wie oben dargestellt – auf den Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der fortgeführten Aktivitäten betrugen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 1,286 Mrd. EUR, im Vergleich zu 1,350 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Cash Conversion Rate aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Quotient aus dem Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten und dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 bei minus 0,20 im Vergleich zu plus 0,86 in der Vorjahresperiode.

Der Mittelzufluss aus **Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 bei 2,279 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 6,005 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss ist vor allem auf die Ausgabe von 4,0 Mrd. EUR Medium Term Notes zurückzuführen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 erhielten wir Mittelzuflüsse aus kurzfristigen Finanzschulden und übrigen Finanzierungstätigkeiten im Saldo von 72 Mio. EUR. Zahlungszuflüsse aus der Erhöhung des Bestands an Commercial Papers in Höhe von 1,1 Mrd. EUR wurden größtenteils durch den Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten kompensiert, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden. Im Vorjahreshalbjahr kam es aus der Verände-

rung der kurzfristigen Finanzschulden und übrigen Finanzierungstätigkeiten zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,571 Mrd. EUR aufgrund der Rückzahlung von Commercial Papers sowie durch die Rückzahlung von Finanzschulden über rund 0,4 Mrd. EUR, die ursprünglich von Dade Behring aufgenommen wurden. In der Vorjahresperiode waren darüber hinaus Zahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 1,998 Mrd. EUR enthalten. Die während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 für das Geschäftsjahr 2008 an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende führte zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,380 Mrd. EUR, während in der Vorjahresperiode die für die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 angefallenen Mittelabflüsse 1,462 Mrd. EUR betrugen.

Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedenste kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören Kredite von Finanzinstituten, Commercial Papers, Medium Term Notes und Anleihen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zukünftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Uns steht ein European-Medium-Term-Notes-Programm (EMTN-Programm) zur Verfügung, unter dem wir Medium Term Notes begeben können. Im Dezember 2008 erhöhten wir den maximalen Emissionsbetrag für dieses Programm von 5,0 Mrd. EUR auf 10,0 Mrd. EUR. Im Februar 2009 emittierten wir festverzinsliche Medium Term Notes in Höhe von 4,0 Mrd. EUR in zwei Tranchen, die eine Tranche in Höhe von 2,0 Mrd. EUR 4,125% Schuldverschreibungen, fällig am 20. Februar 2013, sowie eine weitere Tranche in Höhe von 2,0 Mrd. EUR 5,125% Schuldverschreibungen, fällig am 20. Februar 2017, umfasste. Zum 31. März 2009 waren unter diesem Programm Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt nominal 8,9 Mrd. EUR ausstehend. Für weitere Informationen siehe auch „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, Dividendenzahlungen sowie den Kapitalbedarf für unseren Aktienrückkaufsplan, sofern dieser im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt wird. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 verzeichneten wir Auszahlungen in Höhe von 1,582 Mrd. EUR in Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2008 gebuchten Aufwendungen für die Einigung bei rechtlichen Themen in Deutschland und in den USA sowie in Zusammenhang mit Belastungen für das globale SG&A-Programm, für Projektüberprüfungen und für Strukturmaßnahmen. Diese Auszahlungen stellen zwei Drittel der insgesamt für das Geschäftsjahr 2009 erwarteten Liquiditätsabflüsse in Zusammenhang mit den genannten Aufwendungen dar.

Für weiterführende Informationen zu den jüngsten Kapitalmarkttransaktionen sowie unserer Finanzausstattung und unseren Kapitalerfordernissen siehe „Liquidität und Finanzausstattung“ und Ziffer 23 im „Anhang zum Konzernabschluss“ innerhalb des Siemens Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008.

Die **Summe Finanzschulden** setzt sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie sonstigen Finanzschulden wie zum Beispiel Commercial Papers zusammen. Sie besteht aus den Positionen Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Summe Liquidität** bezieht sich auf die liquiditätsnahen Vermögenswerte, die uns am jeweiligen Bilanzstichtag zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Zahlung kurzfristig fälliger Verpflichtungen zur Verfügung standen. Sie besteht aus den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Nettoverschuldung** resultiert aus der Summe Finanzschulden abzüglich der Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Ratingagenturen. Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für Investoren hilfreich ist. Allerdings sollte sie nicht losgelöst als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, verwendet werden. Für weiterführende Informationen zur Größe Nettoverschuldung siehe die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts.

(in Mio. EUR)	31. März 2009	30. Sept. 2008
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	3.019	1.819
Langfristige Finanzschulden	19.697	14.260
Summe Finanzschulden	22.716	16.079
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.684	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	162	152
Summe Liquidität	7.846	7.045
Nettoverschuldung*	14.870	9.034
* Typischerweise verwendet Siemens einen bedeutenden Teil sowohl der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als auch der kurzfristig Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht nur für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern auch für andere Zwecke. Der Abzug dieser Positionen von der Summe der Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Positionen jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen.		

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. März 2009 auf 14,870 Mrd. EUR, gegenüber 9,034 Mrd. EUR zum 30. September 2008. Innerhalb der Position Nettoverschuldung erhöhte sich die Position Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden um 1,200 Mrd. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2008, verursacht in erster Linie durch einen Nettoanstieg der Commercial Papers um 1,1 Mrd. EUR. Die langfristigen Finanzschulden von Siemens erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2008 um 5,437 Mrd. EUR, vor allem aufgrund der Ausgabe der Medium Term Notes in Höhe von 4,0 Mrd. EUR unter dem EMTN-Programm sowie aufgrund der Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges. Für weiterführende Informationen zu den Veränderungen der Nettoverschuldung siehe „Kapitalflussrechnung – erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2008 im Vergleich – Finanzierungstätigkeit“. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe Ziffer 32 im „Anhang zum Konzernabschluss“ innerhalb des Siemens Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008.

Finanzierung der Pensionspläne

Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 5,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus tatsächlichen Verlusten des Fondsvermögens. Darüber hinaus haben die Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. März 2009, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen von Siemens erhöhte, sowie der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und den Zinsaufwand („Interest Cost“) zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen. Während Investments in festverzinsliche Wertpapiere in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ein positives Ergebnis zeigten, war die Entwicklung von Aktienanlagen negativ. Hieraus resultierten tatsächliche Verluste aus dem Fondsvermögen in Höhe von 1,248 Mrd. EUR. Dies entspricht einer annualisierten Rendite von minus 12,2%. Die erwartete Rendite liegt bei 6,5%.

Der Marktwert des Fondsvermögens der wesentlichen Pensionspläne von Siemens betrug am 31. März 2009 18,4 Mrd. EUR, im Vergleich zu 20,2 Mrd. EUR am 30. September 2008. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 betrugen die Zuführungen des Unternehmens 70 Mio. EUR, gegenüber 450 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zusätzlich zu den tatsächlichen Verlusten aus dem Fondsvermögen waren für den Rückgang des Fondsvermögens auch die geleisteten Pensionszahlungen sowie Währungseffekte verantwortlich.

Der geschätzte Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen für die wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens belief sich zum 31. März 2009 auf 23,7 Mrd. EUR; er lag damit 1,0 Mrd. EUR über dem Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2008 in Höhe von 22,7 Mrd. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. März 2009 und in geringem Ausmaß aus der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und des Zinsaufwands („Interest Cost“) abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen. Der Anstieg wurde teilweise durch Währungseffekte kompensiert.

Weitere Ausführungen zu den Pensionsplänen von Siemens finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten ist Siemens einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken stützen wir uns auf mehrere aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir im Siemens Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 dargestellt.

Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich verschlechtert, was zu einer Abschwächung des Geschäfts- und Konsumklimas, zu erhöhter Arbeitslosigkeit und zu einem Rückgang des Investitionsvolumens geführt hat. Insbesondere unser Industry Sector ist direkt von einem Nachfragerückgang in den kurzzyklischen Geschäftsfeldern betroffen. Zu bedeutenden Entwicklungen in Bezug auf die Auswirkungen der Abschwächung der Weltkonjunktur und der angespannten Kreditmärkte auf den Umsatz, das Ergebnis sowie die Zahlungsströme von Siemens sowie von rechtlichen und regulatorischen Risiken verweisen wir auf die Abschnitte „Überblick Konzernzwischenabschluss für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 31. März 2009)“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken identifiziert, die über die im Geschäftsbericht 2008 und in den Abschnitten „Überblick Konzernzwischenabschluss für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009 (drei Monate bis 31. März 2009)“, „Segmentinformationen“, „Rechtsstreitigkeiten“ und „Ausblick“ in diesem Konzernzwischenbericht dargestellten Risiken hinausgehen. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bezüglich Informationen zu Chancen verweisen wir auf den Abschnitt „Ausblick“ im Siemens Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im „Anhang zum Konzernzwischenabschluss“.

Nachtragsbericht

Nach Ende des zweiten Quartals hat Siemens den vorher angekündigten Verkauf seiner Beteiligung an Fujitsu Siemens Computers B.V. an Fujitsu Limited vollzogen. Siemens erwartet aus der Transaktion einen Gewinn im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009.

Siemens und The Gores Group haben sich am 24. April 2009, nach Ende des zweiten Quartals, auf einen Ausgleich von noch ausstehenden Kaufpreis-Anpassungs-Ansprüchen und weiteren gegenseitigen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anteils an der Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG geeinigt. Siemens erwartet hieraus einen positiven Ergebniseffekt im dritten Quartal, der unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wird.

Ausblick

Im Laufe des ersten Halbjahrs des Geschäftsjahrs 2009 hat sich die konjunkturelle Entwicklung deutlich eingetrübt. Wichtige Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt, der Purchasing Managers Index in den USA, der Eurozone Manufacturing Purchasing Managers Index (PMI) und die vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) gemeldete Entwicklung der Auftragseingänge seiner Mitglieder sind deutlich zurückgegangen. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben seit Geschäftsjahresbeginn wiederholt ihre Prognosen nach unten korrigiert; zum Beispiel hat Global Insight, Inc. seine Schätzungen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2009 seit November 2008 von plus 1,1% auf minus 0,5% im Januar und auf minus 2,5% am 14. April 2009 revidiert. Angesichts dieser Entwicklungen hat der Vorstand den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 angepasst.

Das derzeitige Wirtschafts- und Finanzierungsumfeld zeigt keine Anzeichen für eine kurzfristige Besserung. Trotz dieser Rahmenbedingungen wird erwartet, dass das Ergebnis Summe Sectors im Geschäftsjahr 2009 das Vorjahresniveau von 6,6 Mrd. EUR übertreffen wird. Wir erwarten, dass das Wachstum des Ergebnisses aus den fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009 das Wachstum des Ergebnisses Summe Sectors übertreffen wird. Portfolioeffekte und Einflüsse von rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten sind in diesem Ausblick nicht enthalten. Für das Geschäftsjahr 2009 hat sich Siemens zum Ziel gesetzt, den Umsatz um mindestens das zweifache globale BIP-Wachstum zu steigern. Im Fall eines negativen BIP-Wachstums hat sich Siemens demnach das Ziel gesetzt, dass ein prozentualer Rückgang im Umsatz weniger als die Hälfte des negativen BIP-Wachstums beträgt.

Um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben für Umsatz und Auftragseingang, Return on Equity (ROE), Return on Capital Employed (ROCE), Cash Conversion Rate, Free Cash Flow, Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder EBITDA (angepasst) und Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung unserer Finanz- und Ertragslage beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und in Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten, zusätzlich zu anderen, insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es aufseiten von Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen, wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit unterliegen, sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)

	Anhang	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2009	2008	2009	2008
Umsatz		18.955	18.094	38.589	36.494
Umsatzkosten		– 13.994	– 13.178	– 27.988	– 26.273
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.961	4.916	10.601	10.221
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 972	– 918	– 1.886	– 1.765
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		– 2.520	– 3.243	– 5.388	– 6.298
Sonstige betriebliche Erträge	3	99	187	284	377
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	– 168	– 257	– 285	– 463
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		– 49	101	68	209
Finanzergebnis	5	– 16	3	– 324	25
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.335	789	3.070	2.306
Ertragsteuern		– 380	– 224	– 855	– 663
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		955	565	2.215	1.643
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		58	– 153	28	5.244
Gewinn (nach Steuern)		1.013	412	2.243	6.887
Davon entfallen auf:					
Minderheitsanteile		51	28	78	71
Aktionäre der Siemens AG		962	384	2.165	6.816
Ergebnis je Aktie	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,05	0,59	2,48	1,73
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,06	– 0,17	0,03	5,76
Gewinn (nach Steuern)		1,11	0,42	2,51	7,49
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,04	0,59	2,46	1,72
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,06	– 0,17	0,03	5,74
Gewinn (nach Steuern)		1,10	0,42	2,49	7,46

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR)

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Gewinn (nach Steuern)	1.013	412	2.243	6.887
Unterschied aus Währungsumrechnung	148	– 545	– 308	– 812
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2	– 82	9	– 72
Derivative Finanzinstrumente	– 105	140	– 11	184
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 626	168	– 2.177	187
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern ^{1) 2)}	– 581	– 319	– 2.487	– 513
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	432	93	– 244	6.374
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	67	1	110	41
Aktionäre der Siemens AG	365	92	– 354	6.333

¹⁾ Enthält Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 31. März 2009 in Höhe von – 46 (i.V. 102) EUR und für die sechs Monate zum 31. März 2009 in Höhe von – 9 (i.V. 127) EUR, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

²⁾ Enthält Minderheitsanteile aus Währungsumrechnungsdifferenzen für die drei Monate zum 31. März 2009 in Höhe von 16 (i.V. – 27) EUR und für die sechs Monate zum 31. März 2009 in Höhe von 32 (i.V. – 30) EUR.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

zum 31. März 2009 (nicht testiert) und zum 30. September 2008

(in Mio. EUR)

	Anhang	31. 3. 09	30. 9. 08
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.684	6.893
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		162	152
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		15.230	15.785
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.459	3.116
Vorräte		15.488	14.509
Ertragsteuerforderungen		582	610
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.390	1.368
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	771	809
Summe kurzfristige Vermögenswerte		44.766	43.242
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.491	16.004
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7	5.384	5.413
Sachanlagen		11.380	11.258
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		6.822	7.017
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.084	7.785
Latente Ertragsteuern		3.142	3.009
Sonstige Vermögenswerte		673	735
Summe Aktiva		98.742	94.463

Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden		3.019	1.819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.831	8.860
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.701	2.427
Kurzfristige Rückstellungen		3.993	5.165
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.778	1.970
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.689	21.644
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	147	566
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		40.158	42.451
Langfristige Finanzschulden	8	19.697	14.260
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	7.131	4.361
Latente Ertragsteuern		790	726
Rückstellungen		2.594	2.533
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		307	376
Sonstige Verbindlichkeiten		2.091	2.376
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		72.768	67.083
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹⁾		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.923	5.997
Gewinnrücklage		21.597	22.989
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		– 1.295	– 953
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²⁾		– 3.632	– 4.002
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		25.336	26.774
Minderheitsanteile		638	606
Summe Eigenkapital		25.974	27.380
Summe Passiva		98.742	94.463

¹⁾ Genehmigt: 1.111.513.421 (i.V. 1.137.913.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (i.V. 914.203.421) Aktien.²⁾ 47.777.538 (i.V. 52.645.665) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)

	2009	2008
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	2.243	6.887
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	1.349	1.467
Ertragsteuern	862	604
Zinsergebnis	– 38	13
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	10	– 5.743
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹⁾	– 22	– 15
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und außerplanmäßige Abschreibungen	7	– 2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹⁾	– 34	– 252
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	238	558
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	– 1.212	– 1.281
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	524	8
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	– 728	– 700
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 948	– 400
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	– 979	416
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	– 230	1.494
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	– 159	– 344
Gezahlte Ertragsteuern	– 717	– 989
Erhaltene Dividenden	159	59
Erhaltene Zinsen	413	393
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	738	2.173
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	850	2.756
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 1.286	– 1.477
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 172	– 4.528
Investitionen in Finanzanlagen ¹⁾	– 644	– 109
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 26	– 8
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 180	– 594
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹⁾	296	404
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	– 244	11.188
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12	30
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 2.244	4.906
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 2.026	– 5.947
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	–	– 1.998
Ausgabe eigener Anteile	134	243
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	3.973	–
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	–	– 643
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	72	– 1.571
Gezahlte Zinsen	– 432	– 499
Dividendenzahlung	– 1.380	– 1.462
Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter	– 88	– 75
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	2.279	– 6.005
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	1.949	4.949
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33	– 149
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	806	925
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	6.929	4.940
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	7.735	5.865
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	51	251
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	7.684	5.614

¹⁾ Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert oder nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
Stand am 1. Oktober 2007	2.743	6.080	20.453
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	7.003
Dividenden	–	–	– 1.462
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	41	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 67	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	– 14	– 11
Stand am 31. März 2008	2.743	6.040	25.983
Stand am 1. Oktober 2008	2.743	5.997	22.989
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	– 12
Dividenden	–	–	– 1.380
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	–	39	–
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 113	–
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–
Stand am 31. März 2009	2.743	5.923	21.597

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals								
Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz- instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaf- fungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Minderheits- anteile	Summe Eigenkapital	
- 475	126	69	- 280	-	28.996	631	29.627	
- 782	- 72	184	- 670	-	6.333	41	6.374	
-	-	-	-	-	- 1.462	- 76	- 1.538	
-	-	-	-	-	41	-	41	
-	-	-	-	- 1.998	- 1.998	-	- 1.998	
-	-	-	-	343	276	-	276	
-	-	-	-	-	- 25	- 42	- 67	
- 1.257	54	253	- 950	- 1.655	32.161	554	32.715	
- 789	4	- 168	- 953	- 4.002	26.774	606	27.380	
- 340	9	- 11	- 342	-	- 354	110	- 244	
-	-	-	-	-	- 1.380	- 67	- 1.447	
-	-	-	-	-	39	-	39	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	370	257	-	257	
-	-	-	-	-	-	- 11	- 11	
- 1.129	13	- 179	- 1.295	- 3.632	25.336	638	25.974	

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (drei Monate) und zum 30. September 2008

(in Mio. EUR)

	Auftragseingang		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Sectors								
Industry Sector	8.801	9.928	8.371	8.712	274	268	8.645	8.980
Energy Sector	8.206	9.026	6.265	4.901	99	63	6.364	4.964
Healthcare Sector	2.951	2.790	2.972	2.705	12	17	2.984	2.722
Summe Sectors	19.958	21.744	17.608	16.318	385	348	17.993	16.666
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Cross-Sector Businesses								
Siemens IT Solutions and Services	1.081	1.445	859	879	277	387	1.136	1.266
Siemens Financial Services (SFS)	191	186	171	169	20	17	191	186
Überleitung Konzernabschluss								
Sonstige operative Aktivitäten	175	720	206	622	5	108	211	730
Siemens Real Estate (SRE)	437	416	97	93	340	323	437	416
Zentrale Posten und Pensionen	15	23	14	13	4	4	18	17
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 993	– 1.163	–	–	– 1.031	– 1.187	– 1.031	– 1.187
Siemens	20.864	23.371	18.955	18.094	–	–	18.955	18.094

¹⁾ Das *Ergebnis* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

²⁾ Das *Vermögen* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen.

³⁾ Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow*

Ergebnis ¹⁾		Vermögen ²⁾		Free Cash Flow ³⁾		Investitionen in Immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁴⁾	
2009	2008	31.3.09	30.9.08	2009	2008	2009	2008	2009	2008
671	941	12.555	11.923	1.061	843	176	233	258	244
818	6	1.850	913	446	754	144	88	89	79
355	341	13.875	13.257	394	349	112	110	162	149
1.844	1.288	28.280	26.093	1.901	1.946	432	431	509	472
- 113	35	5.939	5.587	11	-	-	-	-	-
25	- 35	351	241	25	5	35	25	60	54
117	101	11.923	11.328	66	200	98	121	80	70
- 105	- 64	- 857	- 1.468	- 104	- 140	11	25	36	28
37	60	3.634	3.489	8	24	93	48	37	40
- 442	- 522	- 8.066	- 6.483	- 557	- 359	4	6	8	46
- 28	- 74	57.538	55.676	- 212	- 53	- 19	- 10	- 21	- 14
1.335	789	98.742	94.463	1.138	1.623	654	646	709	696

von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

⁴⁾ Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) und Sachanlagen abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung. Die bei **Siemens** erfassten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, belaufen sich für die drei Monate zum 31. März 2009 auf 20 EUR Aufwand (i.V. 5 EUR Aufwand).

Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2009 und 2008 (sechs Monate) und zum 30. September 2008
(in Mio. EUR)

	Auftragseingang		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Sectors								
Industry Sector	18.577	20.801	17.383	17.529	550	523	17.933	18.052
Energy Sector	16.740	18.105	12.399	9.852	197	147	12.596	9.999
Healthcare Sector	5.847	5.596	5.890	5.346	30	29	5.920	5.375
Summe Sectors	41.164	44.502	35.672	32.727	777	699	36.449	33.426
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Cross-Sector Businesses								
Siemens IT Solutions and Services	2.312	2.670	1.856	1.886	569	720	2.425	2.606
Siemens Financial Services (SFS)	379	368	326	325	53	42	379	367
Überleitung Konzernabschluss								
Sonstige operative Aktivitäten	456	1.583	507	1.321	31	219	538	1.540
Siemens Real Estate (SRE)	866	810	193	192	673	618	866	810
Zentrale Posten und Pensionen	47	54	35	43	6	7	41	50
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 2.140	– 2.374	–	–	– 2.109	– 2.305	– 2.109	– 2.305
Siemens	43.084	47.613	38.589	36.494	–	–	38.589	36.494

¹⁾ Das *Ergebnis* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.

²⁾ Das *Vermögen* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen.

³⁾ Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sectors** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Sonstige operative Aktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow*

Ergebnis ¹⁾		Vermögen ²⁾		Free Cash Flow ³⁾		Investitionen in Immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁴⁾	
2009	2008	31.3.09	30.9.08	2009	2008	2009	2008	2009	2008
1.605	1.944	12.555	11.923	1.225	1.421	388	460	508	474
1.574	353	1.850	913	512	1.087	260	176	174	157
697	673	13.875	13.257	551	418	236	250	320	299
3.876	2.970	28.280	26.093	2.288	2.926	884	886	1.002	930
– 28	71	5.939	5.587	79	–	–	–	–	–
71	35	351	241	– 145	– 139	63	47	103	111
183	178	11.923	11.328	218	80	220	264	159	141
– 145	– 137	– 857	– 1.468	– 300	– 316	23	52	52	54
82	199	3.634	3.489	12	– 8	118	103	74	79
– 678	– 837	– 8.066	– 6.483	– 1.898	– 1.158	7	18	19	55
– 291	– 173	57.538	55.676	– 690	21	– 29	– 20	– 36	– 31
3.070	2.306	98.742	94.463	– 436	1.406	1.286	1.350	1.373	1.339

von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

⁴⁾ Die *Abschreibungen* beinhalten die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) und Sachanlagen abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung. Die bei **Siemens** erfassten Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, belaufen sich für die sechs Monate zum 31. März 2009 auf 24 EUR Ertrag (i.V. 92 EUR Aufwand).

Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 vom Industry Sector zu Sonstige operative Aktivitäten übertragen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge angepasst.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Anhang

1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie verfügt.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen für die drei und die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2008 und die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2008 sowie der Konzernanhang, der der Erläuterung dient (Anhang), sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 galten. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den drei und in den sechs Monaten zum 31. März 2009 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Grundlagen der Darstellung – Im Geschäftsjahr 2008 gestaltete die Gesellschaft ihre Organisationsstruktur neu und optimierte die Berichterstattungsprozesse. Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Siemens AG die Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die SPE ausübt. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, in denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Neue Vorschriften zur Rechnungslegung – Im März 2009 veröffentlichte das IASB *Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten (Anpassung des IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben)* zur Erweiterung der Berichterstattung über die Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Liquiditätsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Die Anpassungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine frühere Anwendung ist möglich. Das Unternehmen überprüft derzeit den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

a) Akquisitionen

Die vorläufige Kaufpreisallokation für die Dade-Behring-Akquisition wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 abgeschlossen. Dabei sind die vorläufigen Werte bestätigt worden.

b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Ehemaliges operatives Segment Communications (Com) – nicht fortgeführte Aktivitäten

Für Informationen zu der Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe „Anhang, Ziffer 4“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und die sechs Monate zum 31. März 2009 dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehen sich im Wesentlichen auf rechtliche Angelegenheiten in Zusammenhang mit den ehemaligen Com-Aktivitäten und auf einen Verlust aus dem Verkauf des SEN-Geschäfts. Im April 2009, nach Ende des zweiten Quartals, stimmten Siemens und The Gores Group einem Ausgleich bezüglich des noch offenen Anspruchs auf eine Anpassung des Kaufpreises sowie weiterer wechselseitiger Verpflichtungen zu. Siemens erwartet hieraus einen positiven Ergebniseffekt im dritten Quartal.

Sonstige Verkäufe

Anfang Oktober 2008 beendete Siemens die Übertragung eines Anteils von 80,2% an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an die ARQUES Industries AG. Das Geschäft wurde unter den Sonstigen operativen Aktivitäten berichtet. Die Transaktion führte zu einem vorläufigen Verlust in Höhe von 123 EUR (einschließlich einer Wertberichtigung in Höhe von 78 EUR) sowie zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 21 EUR, die überwiegend im Rahmen der Ausgliederung entstanden sind. Die Aufwendungen wurden überwiegend bereits im Geschäftsjahr 2008 erfasst.

Im Januar 2009 gab Siemens bekannt, die Gesellschaftervereinbarung für das Joint Venture Areva NP S.A.S. mit Wirkung spätestens zum 30. Januar 2012 zu kündigen und im Rahmen einer Put-Vereinbarung den von Siemens gehaltenen Minderheitsanteil an Areva NP S.A.S. von 34% an den Mehrheitseigner Areva S.A. zu veräußern. Die Beteiligung wird im Energy Sector gehalten. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigungen.

Die Konzernbilanz enthält zum 31. März 2009 767 EUR an Vermögenswerten und 145 EUR an Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung bestimmt wurden und nicht zu den nicht fortgeführten Aktivitäten gehören. In diesen Werten sind Beträge enthalten, die zu den folgenden Geschäftseinheiten gehören: Electronics Assembly Systems (EA), die im zweiten Quartal aus dem Industry Sector in Sonstige operative Aktivitäten umgegliedert wurde, Areva NP S.A.S., die im Energy Sector gehalten wird, Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV, die im Segment Equity Investments berichtet wird (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag), sowie Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OHG, die unter Siemens Real Estate gezeigt wird.

3 Sonstige betriebliche Erträge

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	20	42	55	87
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	17	46	25	158
Sonstiges	62	99	204	132
	99	187	284	377

Sonstiges enthält für die drei sowie die sechs Monate zum 31. März 2009 Erträge aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	– 65	– 3	– 79	– 8
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	– 16	–	– 16	– 73
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 6	– 12	– 12	– 19
Sonstiges	– 81	– 242	– 178	– 363
	– 168	– 257	– 285	– 463

Sonstiges enthält für die drei sowie die sechs Monate bis 31. März 2009 Aufwendungen für externe Berater in Höhe von 33 EUR beziehungsweise 82 EUR, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. In den drei sowie den sechs Monaten bis 31. März 2008 waren hierfür Aufwendungen in Höhe von 148 EUR beziehungsweise 241 EUR berichtet worden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008 enthalten die *Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten* 70 EUR für das Gebäudeprojektgeschäft der VA Technologie AG, das im Geschäftsjahr 2005 erworben wurde und in den Sonstigen operativen Aktivitäten gezeigt wurde.

5 Finanzergebnis

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 58	36	– 116	71
Zinsergebnis	25	7	31	3
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12	42	3	53
Sonstiges Finanzergebnis	5	– 82	– 242	– 102
	– 16	3	– 324	25

Die Bestandteile des *Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen* stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	327	377	655	746
Zinsaufwand	– 385	– 341	– 771	– 675
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 58	36	– 116	71

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Service Cost) wird auf die Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) aufgeteilt.

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Zinsertrag	202	199	451	428
Zinsaufwand	– 177	– 192	– 420	– 425
Zinsergebnis	25	7	31	3
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	12	4	12	25
davon: Übriges Zinsergebnis	13	3	19	– 22

Das Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthält vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2009	2008	2009	2008
Erhaltene Dividenden	16	35	18	43
Wertminderungen	- 4	- 5	- 33	- 16
Ergebnis aus Veräußerungen	-	10	17	17
Sonstiges	-	2	1	9
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	12	42	3	53

Das *Sonstige Finanzergebnis* für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 beinhaltet im Wesentlichen Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten; einen Aufwand in Höhe von 92 EUR aus der Absenkung der Diskonrate für Verbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen und für umweltbedingte Reinigungskosten sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 78 EUR.

6 Geschäfts- und Firmenwerte

	31. März 2009	30. Sept. 2008
Sectors		
Industry Sector	5.120	4.894
Energy Sector	2.214	2.240
Healthcare Sector	8.942	8.617
Cross-Sector Businesses		
Siemens IT Solutions and Services	114	123
Siemens Financial Services (SFS)	95	111
Sonstige operative Aktivitäten	6	19
Siemens	16.491	16.004

Der Nettoanstieg der *Geschäfts- und Firmenwerte* um 487 EUR in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 ist in Höhe von 365 EUR auf Währungsumrechnungseffekte sowie in Höhe von 164 EUR auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 26 EUR aus Veräußerungen sowie 16 EUR aus Wertminderungen.

7 Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

	31. März 2009	30. Sept. 2008
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	2.683	2.492
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 1.639	- 1.532
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.044	960
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.734	6.524
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 2.394	- 2.071
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	4.340	4.453
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.384	5.413

Die im Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern enthaltenen Abschreibungen für die drei Monate bis 31. März 2009 und 2008 betrugen 203 EUR beziehungsweise 215 EUR. Für die sechs Monate bis 31. März 2009 und 2008 betrugen diese Abschreibungen 402 EUR beziehungsweise 411 EUR.

8 Finanzschulden

Anleihen und Schuldverschreibungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erhöhte die Gesellschaft ihr Medium-Term-Notes-Programm von 5 Mrd. EUR zum 30. September 2008 auf 10 Mrd. EUR. Im Februar 2009 wurden im Rahmen dieses Programms festverzinsliche Schuldverschreibungen über 4 Mrd. EUR in zwei Tranchen begeben, eine mit 4,125 % verzinste 2-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 20. Februar 2013 und eine mit 5,125 % verzinste 2-Mrd.-EUR-Anleihe mit Fälligkeit 20. Februar 2017. Zum 31. März 2009 waren unter dem Medium-Term-Notes-Programm Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 8,9 Mrd. EUR ausstehend.

In den drei Monaten zum 31. März 2009 schloss die Gesellschaft zur Sicherung der 2-Mrd.-EUR-Tranche mit 4,125 % Festzinssatz Fair Value Hedges ab. Diese Instrumente verpflichten zur Zahlung von variablen Zinsen, die für einen Teilbetrag von 1,5 Mrd. EUR bei 1,5890 % über dem 3-Monats-Euribor und für einen Teilbetrag von 500 EUR bei 1,5930 % über dem 3-Monats-Euribor lag. Die Gesellschaft erhielt hierfür feste Zinszahlungen von jeweils 4,125 %. Der beizulegende Zeitwert dieser Zinsswapkontrakte betrug 9 EUR zum 31. März 2009. Weitere 250 EUR der 2-Mrd.-EUR-Tranche mit 5,125 % Festzinssatz wurden im April 2009 gesichert. Hierfür sind variable Zinsen, die 1,765 % über dem 3-Monats-Euribor liegen, zu zahlen. Die Gesellschaft erhielt hierfür feste Zinszahlungen von 5,125 %. Für weitere Informationen zu Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden siehe „Anhang, Ziffer 32“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

9 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Wesentliche Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 31. März 2009			Drei Monate bis 31. März 2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzu erworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	111	67	44	127	82	45
Zinsaufwand („Interest Cost“)	342	214	128	310	190	120
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	– 312	– 194	– 118	– 368	– 233	– 135
Tilgung von Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	– 1	–	– 1	– 1	–	– 1
Gewinn aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	– 8	–	– 8	–	–	–
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	132	87	45	68	39	29
Deutschland	87			39		
USA	36			24		
Großbritannien	6			1		
Sonstige	3			4		

	Sechs Monate bis 31. März 2009			Sechs Monate bis 31. März 2008		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuverworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“)	222	134	88	263	158	105
Zinsaufwand („Interest Cost“)	686	427	259	630	383	247
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	– 625	– 387	– 238	– 742	– 465	– 277
Tilgung von Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen	– 2	–	– 2	– 2	–	– 2
Gewinn aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	– 14	– 1	– 13	– 35	– 21	– 14
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	267	173	94	114	55	59
<i>Deutschland</i>	173			55		
<i>USA</i>	74			53		
<i>Großbritannien</i>	15			14		
<i>Sonstige</i>	5			– 8		

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für das zweite Quartal und die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 umfasst keine Beträge, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind. Für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2008 beträgt der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für nicht fortgeführte Aktivitäten 7 EUR und ist oben mit enthalten. Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2008 enthält der oben dargestellte periodenbezogene Nettopensionsaufwand einen Ertrag in Höhe von 10 EUR, der nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen ist. Dieser Betrag enthält einen Gewinn aus Beendigungen von Plänen in Höhe von 43 EUR, der sich aus dem Abgang der Pensionsverpflichtungen von Siemens VDO Automotive (SV) ergibt, sowie einen übrigen periodenbezogenen Nettopensionsaufwand von 33 EUR für SV und das Siemens-Enterprise-Networks-Geschäft.

Wesentliche Pensionszusagen: Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 eine Deckungslücke von 5,3 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2008 betrug die Unterdeckung 2,5 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultiert überwiegend aus tatsächlichen Verlusten des Fondsvermögens. Darüber hinaus haben die Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. März 2009, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen von Siemens erhöhte, sowie der Anstieg der Pensionsverpflichtungen um den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuverworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und den Zinsaufwand („Interest Cost“) zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2009 und 2008 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 5,8 % beziehungsweise 6,0 %. Zum 30. September 2008 betrug der Abzinsungsfaktor 6,2 %.

Die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 und 2008 betrugen 70 EUR beziehungsweise 450 EUR. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und 2008 betrugen die Zuführungen des Unternehmens 42 EUR beziehungsweise 57 EUR.

10 Eigenkapital

Eigene Aktien

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 erwarb Siemens insgesamt 66 eigene Aktien und gab insgesamt 4.868.193 an eigenen Aktien in Zusammenhang mit den aktienbasierten Vergütungsplänen wieder aus. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008 erwarb Siemens insgesamt 23.315.163 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 85,72 EUR je Aktie. In den ersten sechs Monaten bis zum 31. März 2008 wurden insgesamt 3.489.775 eigene Aktien ausgegeben, von denen 2.763.282 Aktien an die Teilnehmer von aktienbasierten Vergütungsplänen im Rahmen der Ausübung ihrer Aktienoptionen und 719.885 Aktien an Mitarbeiter im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms mit Entlohnungscharakter transferiert wurden.

Auf der Hauptversammlung vom 27. Januar 2009 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen bezüglich des Eigenkapitals zugestimmt:

- Eine Dividende in Höhe von 1,60 EUR je Aktie. Im 2. Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurden 1.380 EUR aus dem Gewinn der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.
- Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, was 91.420.342 Stück an eigenen Aktien entspricht. Die Ermächtigung wurde am 1. März 2009 wirksam und gilt bis zum 26. Juli 2010. Die vorherige in der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung. Die Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert, so wie im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008 berichtet.
- Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. Januar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 520,8 EUR durch Ausgabe von bis zu 173.600 Tsd. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2009). Die Ermächtigung für das Genehmigte Kapital 2004 erlosch im Januar 2009 (für weitere Informationen zum Genehmigten Kapital 2004 siehe „Ziffer 27“ im Konzernabschluss zum 30. September 2008).
- Der Vorstand ist ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 200.000 Tsd. neue Stückaktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR zu begeben (Bedingtes Kapital 2009). Die Ermächtigung gilt bis zum 26. Januar 2014. Die vorhergehende im Januar 2004 beschlossene Ermächtigung, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben, erlosch im Januar 2009.

11 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

	31. März 2009	30. Sept. 2008
Garantien/Bürgschaften:		
HERKULES-Verpflichtungen	3.490	3.890
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.431	1.726
Kreditgarantien/-bürgschaften	320	480
Sonstige Garantien/Bürgschaften	3.388	3.435
	8.629	9.531

12 Rechtsstreitigkeiten

Weitere Informationen zu folgenden Ermittlungen und zu anderen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 (Geschäftsbericht) und der Form 20-F für das Geschäftsjahr 2008 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte „Item 3: Key Information – Risk Factors“, „Item 4: Information on the Company – Legal Proceedings“ und „Item 15: Controls and Procedures“. Unter anderem haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts und Form 20-F hinsichtlich Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten folgende wesentliche Entwicklungen ergeben.

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 15. Dezember 2008 gab die Siemens AG bekannt, dass die gegen sie in München und Washington, DC, gerichteten Verfahren in Zusammenhang mit den Vorwürfen der Bestechung von Amtsträgern am gleichen Tag beendet wurden.

Die Münchener Staatsanwaltschaft gab die Beendigung des Verfahrens wegen Verletzung der Aufsichtspflicht durch den früheren Gesamtvorstand der Siemens AG bekannt. Siemens akzeptierte eine Geldbuße von 395 EUR. Mit der Zahlung ist dieses Verfahren der Münchener Staatsanwaltschaft gegen die Gesellschaft beendet. Von diesem Verfahrensabschluss unberührt bleiben die Verfahren gegen frühere Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie andere Einzelpersonen.

In Washington, DC, bekannte sich die Siemens AG vor dem US-Bundesgericht wegen bewusst umgangener und fehlender interner Kontrollen sowie Nichteinhaltung der Rechnungslegungsvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) strafrechtlich schuldig. In ebenfalls anhängigen Fällen haben sich drei Siemens-Tochtergesellschaften, Siemens S.A. (Argentinien), Siemens Bangladesh Ltd. und Siemens S.A. (Venezuela), in Einzelklagen wegen vorsätzlicher Verletzung des FCPA schuldig bekannt. In Zusammenhang mit diesen Klagen akzeptierten die Siemens AG sowie die drei Tochtergesellschaften ein Bußgeld von 450 Mio. USD, um eine Einigung mit dem United States Department of Justice (DOJ) zu erreichen. Zur gleichen Zeit wurde ein von der US-Börsenaufsicht, der Securities and Exchange Commission (SEC), eingeleitetes Zivilverfahren wegen der Verletzung des

FCPA abgeschlossen. Ohne die von der SEC erhobenen Beschuldigungen zuzugeben oder zu bestreiten, stimmte Siemens einer gerichtlichen Entscheidung zu, die die Siemens AG dauerhaft zur Vermeidung von Verletzungen des FCPA verpflichtet und dem Unternehmen zudem eine Gewinnabschöpfung in Höhe von 350 Mio. USD auferlegt.

Dieser Verfahrensabschluss zeigt die ausdrückliche Anerkennung der US-Staatsanwälte für die außergewöhnliche Kooperation, das neue umfangreiche Compliance-Programm sowie die umfassende Aufarbeitung durch Siemens. Auf dieser Basis hat die Leitbehörde für Aufträge der US-Bundesregierung, die Defense Logistics Agency (DLA), einen formalen Beschluss erlassen, wonach Siemens ein verlässlicher Vertragspartner für US-Regierungsgeschäfte bleibt.

Gemäß dem in den USA erreichten Verfahrensabschluss wurde Dr. Theo Waigel, früherer Bundesfinanzminister, als Compliance-Monitor verpflichtet. Seine Aufgabe ist es, den Fortschritt bei der Einführung und Durchführung des neuen Compliance-Programms für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu bewerten und zu berichten.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 bildete die Gesellschaft in Zusammenhang mit den laufenden Diskussionen mit der Staatsanwaltschaft München I, der SEC sowie dem DOJ über die Beendigung der jeweiligen Ermittlungsverfahren eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 kam es in Zusammenhang mit diesen Strafzahlungen und Vorteilsabschöpfungen zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,008 Mrd. EUR.

Wie berichtet, hatte die Münchener Staatsanwaltschaft im Oktober 2007 ein vergleichbares Verfahren hinsichtlich des früheren Geschäftsbereichs Communications (Com) beendet. In diesem Zusammenhang hatte Siemens 201 EUR bezahlt. Damit beläuft sich die Gesamtsumme der an deutsche Behörden in Zusammenhang mit diesen Verfahren geleisteten Zahlungen auf 596 EUR.

Wie berichtet, hatte die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth im August 2007 ein Verfahren wegen möglicher Rechtsverstöße in Zusammenhang mit dem Oil-for-Food-Programm der Vereinten Nationen eröffnet. Im Dezember 2008 wurde das Verfahren hinsichtlich aller Betroffenen eingestellt.

Wie berichtet, führt die Staatsanwaltschaft São Paulo, Brasilien, ein Ermittlungsverfahren gegen Siemens hinsichtlich des Einsatzes von Business Consultants sowie fragwürdiger Zahlungen in Zusammenhang mit dem früheren Geschäftsbereich Transportation Systems im Jahr 2000 oder danach.

Am 9. März 2009 erhielt Siemens die Entscheidung des Vendor Review Committee of the United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Vendor Database der UNPD gestrichen wird. Der Ausschluss bezieht sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruht auf Siemens' Schuldbekennnis hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Siemens geht nicht davon aus, dass diese Entscheidung nennenswerte finanzielle Auswirkungen haben wird. Die Überprüfung der Entscheidung dauert noch an.

Im April 2009 erhielt das Unternehmen von der Weltbank eine „Mitteilung über die Einleitung eines behördlichen Verfahrens und Empfehlungen des Evaluation and Suspension Officer“ im Zusammenhang mit Vorwürfen, im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts in Russland sei es im Zeitraum 2004 bis 2006 zu Verhaltensweisen gekommen, die Sanktionen auslösen können. Auf der Grundlage von durch das Department of Institutional Integrity der Weltbank erhobenen Vorwürfen hat der für Evaluation und Suspendierungen zuständige Mitarbeiter der Weltbank (nachfolgend: Mitarbeiter) festgestellt, dass unter der Annahme, dass die durch

das Department of Institutional Integrity der Weltbank vorgetragenen Tatsachen zutreffen, die Beweislage ausreichend ist für die Feststellung eines Verhaltens, das Sanktionen auslösen kann. Der Mitarbeiter hat gegenüber dem Sanctions Board der Weltbank (nachfolgend: Sanctions Board) die Empfehlung ausgesprochen, das Sanctions Board möge bestimmen, dass die Siemens AG sowie alle direkt oder indirekt durch die Siemens AG kontrollierten Geschäftseinheiten als ungeeignet bezeichnet werden, Aufträge im Rahmen von Projekten zu erhalten, die durch die Weltbank finanziert oder durchgeführt werden (nachfolgend: Projekte), aus einem Darlehen der Weltbank stammende Mittel zu erhalten oder in anderer Weise an der Vorbereitung oder Durchführung von Projekten weiter teilzunehmen. Sofern das Sanctions Board einen solchen Ausschluss verhängt, beträgt der empfohlene Zeitraum bis zu acht Jahre, kann jedoch um bis zu sieben Jahre verkürzt werden, wenn die Siemens AG angemessene Schritte zur Kooperation mit der Weltbank unternommen hat und ein aus Sicht der Weltbank akzeptables effektives Compliance-Programm unternehmensweit unterhält. Sofern der Ausschluss verhängt wird, gilt er für die gesamte Weltbank-Gruppe einschließlich der International Finance Corporation, der Multilateral Insurance Guarantee Agency und solcher Investmentprojekte, für die die Weltbank eine Garantie abgibt. Siemens hat noch keine Gelegenheit erhalten, zu dem Thema gehört zu werden, und hat vor, gemäß dem für behördliche Sanktionen der Weltbank geltenden Verfahren eine schriftliche Stellungnahme abzugeben und die Empfehlung des Mitarbeiters anzufechten. Gemäß dem für behördliche Sanktionen der Weltbank geltenden Verfahren wird Siemens zu dem Vorgang eine Anhörung vor dem Sanctions Board beantragen. Auf die Anfechtung und den Antrag hin wird der Vorgang dem Sanctions Board vorgelegt werden, das nach einer Anhörung darüber entscheidet, ob die Beweislage ausreichend ist für die Feststellung eines Verhaltens, das Sanktionen auslösen kann und das gegebenenfalls die gegen die Siemens AG oder eine andere Siemens-Geschäftseinheit zu verhängenden Sanktionen festlegt. Bei der Festlegung einer angemessenen Sanktion ist das Sanctions Board nicht an den Vorschlag des Mitarbeiters gebunden. Bis zum endgültigen Abschluss des Sanktionsverfahrens wird die Siemens AG von der Vergabe zusätzlicher Projekte sowie von der Teilnahme an neuen Aktivitäten im Rahmen von Projekten vorläufig suspendiert, sofern nicht der Mitarbeiter auf schriftlichen Antrag der Siemens AG hin bestimmt, dass eine Suspendierung nicht eintreten soll. Die Siemens AG hat vor, einen solchen Antrag zu stellen.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formalen oder informalen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, können künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie berichtet, erhob im Februar 2007 ein angeblicher Inhaber von American Depositary Shares der Siemens AG im Rahmen eines sogenannten Shareholder Derivative Lawsuit im Supreme Court des Bundesstaats New York Klage gegen derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens AG sowie gegen die Siemens AG als nominal verklagte Partei. Ziel der Klage ist es, verschiedene Ansprüche in Bezug auf die Korruptionsvorwürfe und verwandte Verstöße bei Siemens geltend zu machen. Die Vereinbarung über das Ruhen des Verfahrens wurde im Dezember 2008 gekündigt.

Wie berichtet, hat im Juni 2008 die Republik Irak auf der Grundlage des IIC Reports eine unbezifferte Schadensersatzklage beim United States District Court for the Southern District of New York gegen 93 namentlich benannte Beklagte eingereicht. Siemens S.A.S. Frankreich, Siemens A.Ş. Türkei und OSRAM Middle East FZE, Dubai, gehören zu den 93 Beklagten. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ist die Klage der Siemens S.A.S. Frankreich und Siemens A.Ş. Türkei zugestellt worden.

Das Unternehmen wurde von einem Wettbewerber kontaktiert, um über angebliche Ansprüche des Wettbewerbers gegen das Unternehmen zu sprechen. Die behaupteten Ansprüche beziehen sich auf angeblich unerlaubte vorgenommene Zahlungen in Zusammenhang mit der Vergabe von öffentlichen und privaten Aufträgen. Das Unternehmen hat bisher keine ausreichenden Informationen erhalten, um das Bestehen dieser Ansprüche überprüfen zu können.

Reaktion des Unternehmens

Wie berichtet, geht die Gesellschaft Hinweisen zu Bankkonten und deren Höhe in unterschiedlichen Ländern nach. Einige Geldbeträge sind durch Behörden arrestiert worden. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 wurde aus der Rückführung von einigen dieser Konten ein Betrag in Höhe von 21 EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Kartellverfahren

Wie berichtet, hatte die norwegische Wettbewerbsbehörde im Februar 2007 ein Verfahren wegen möglicher Wettbewerbsverletzungen auf dem Gebiet der Brandschutzanlagen gegen verschiedene norwegische Gesellschaften, einschließlich Siemens Building Technologies AS, eingeleitet. Im Dezember 2008 entschied die norwegische Wettbewerbsbehörde abschließend, dass seitens Siemens Building Technologies AS keine Wettbewerbsverletzung vorliegt.

Wie berichtet, hatte die Europäische Kommission im Februar 2007 eine Untersuchung zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei europäischen Herstellern von Hochleistungstransformatoren, unter anderem bei der Siemens AG und bei der im Juli 2005 von Siemens übernommenen VA Tech, eingeleitet. Mittlerweile wurde auch das Bundeskartellamt in das Verfahren einbezogen und ermittelt die Vorwürfe, soweit sie sich auf den deutschen Markt beschränken. Bei Hochleistungstransformatoren handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Stromübertragungssystemen bildet und die Stromspannung regelt. Siemens kooperiert bei der noch andauernden Untersuchung mit der Europäischen Kommission und dem Bundeskartellamt. Im November 2008 beendete die Europäische Kommission ihre Untersuchung und übersandte den betroffenen Unternehmen ihre Beschwerdepunkte.

Wie berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbssachen auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Tech von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 bestätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf zum Obersten Gerichtshof ein.

Wie berichtet, wurde im Dezember 2007 in Israel ein Antrag auf Zulassung einer Class Action auf der Grundlage der Bußgeldbescheide der EU-Kommission für angebliche Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen gestellt. Die Klage richtete sich gegen 13 Unternehmen, darunter Siemens AG Deutschland, Siemens AG Österreich und Siemens Israel Ltd. In der Klage wurde behauptet, dass Strombezieher in Israel einen Schaden in Höhe von ungefähr 575 EUR erlitten hätten, weil durch die angeblichen Absprachen zu hohe Strompreise gezahlt worden sein sollen. In einer Anhörung am 11. Dezember 2008 beantragte der Kläger die Rücknahme der Klage und des Antrags auf Zulassung einer Class Action. Das Gericht stimmte diesem Antrag zu und wies die Klage und den Antrag auf Zulassung einer Class Action zurück.

Im November 2008 hat National Grid Electricity Transmission Plc. (National Grid) eine Klage beim High Court of England and Wales eingereicht. Die Klage bezieht sich auf den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 24. Januar 2007 wegen angeblicher kartellrechtlicher Verstöße im High-Voltage-Gas-Insulated-Switchgear-Markt. Einundzwanzig Gesellschaften, einschließlich der Siemens AG und anderer Siemens-verbundener Gesellschaften, wurden als Beklagte benannt. National Grid fordert insgesamt ca. 249 Mio. GBP als Schadensersatz nebst Zinsen. Siemens hält die Behauptungen von National Grid für unbegründet und wird sie zurückweisen.

Im Dezember 2008 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die türkische Wettbewerbsbehörde eine Untersuchung wegen Verletzungen des Wettbewerbsrechts im Bereich medizintechnischer Ersatzteile und Serviceleistungen eingeleitet hat.

Andere Verfahren

Im Februar 2007 hatte das Unternehmen bekannt gemacht, dass die Staatsanwaltschaft Nürnberg ein Verfahren gegen bestimmte aktuelle und frühere Mitarbeiter der Gesellschaft wegen des Verdachts der Untreue zum Nachteil der Gesellschaft, wegen Steuerhinterziehung und einer Verletzung des Betriebsverfassungsgesetzes eingeleitet hat. Die Untersuchung bezieht sich auf eine Vereinbarung, die zwischen Siemens und einem Unternehmen, das von dem früheren Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger (AUB) kontrolliert wird, abgeschlossen wurde, sowie auf Zahlungen im Zeitraum 2001 bis 2006, für die Siemens keine adäquaten Gegenleistungen erhalten hat. Im April 2007 hatte die IG Metall eine Strafanzeige gegen unbekannt wegen des Verdachts eingereicht, dass das Unternehmen gegen § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes verstoßen habe, indem die AUB im Zusammenhang mit Betriebsratswahlen unzulässig unterstützt wurde. Im November 2008 wurde ein früheres Vorstandsmitglied der Siemens AG wegen Untreue und Steuerhinterziehung verurteilt. Die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth führt auch gegen zwei weitere frühere Mitglieder des Vorstands ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Anstiftung zur Untreue.

Das Unternehmen veräußerte mit einem am 6. Juni 2005 abgeschlossenen Vertrag sein Mobile-Devices-Geschäft an das taiwanesischen Unternehmen Qisda Corp. (vormals BenQ Corp.). In der Folge kam es 2006 zu Streitigkeiten zwischen dem Unternehmen und Qisda bezüglich der Kaufpreisberechnung. Ab September 2006 stellten einzelne Qisda-Gesellschaften, die von der Qisda Corp. für den Erwerb des Mobile-Devices-Geschäfts in verschiedenen Ländern verwendet wurden, Insolvenzantrag und kamen ihren Verpflichtungen aus verschiedenen im Rahmen des vorgenannten Verkaufs auf sie übertragenen Verträgen aus 2005 nicht nach. Am 8. Dezember 2006 reichte das Unternehmen eine Schiedsklage gegen Qisda ein und beantragte festzustellen, dass bestimmte von Qisda im Hinblick auf die Kaufpreisberechnung unterstellte Annahmen nicht richtig sind. Weiterhin stellte das Unternehmen einen Antrag auf Erfüllung der entsprechend des Kaufvertrags von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen oder alternativ auf Ersatz der dem Unternehmen entstandenen Schäden. Die Schiedsklage des Unternehmens wurde bei der International Chamber of Commerce in Paris (ICC) eingereicht. Schiedsgerichtsort ist Zürich, Schweiz. Im März 2007 reichte Qisda Widerklage ein und behauptete,

dass das Unternehmen falsche Angaben in Zusammenhang mit dem Verkauf des Mobile-Devices-Geschäfts gemacht habe. Weiterhin machte Qisda Kaufpreisanpassungsansprüche geltend. Im November 2007 erweiterte das Unternehmen die geltend gemachten Ansprüche auf Schadensersatz wegen der Nichterfüllung der von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen. Im März 2008 änderte Qisda die Widerklage wie folgt: (i) Änderung des Feststellungsantrags von der Behauptung, die Gesellschaft habe falsche Angaben gemacht, in einen Antrag auf Zahlung eines beträchtlichen Schadensersatzes sowie (ii) Erhebung weiterer beträchtlicher Schadensersatzansprüche und Feststellungsanträge. Die Parteien haben die Streitigkeiten bezüglich des Kaufs des Mobile-Devices-Geschäfts durch Qisda beigelegt. Aufgrund eines gemeinsamen Antrags der Parteien hat die ICC im März 2009 einen Award by Consent erlassen.

Wie berichtet, ist das Unternehmen Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj („TVO“) mit der Errichtung des Kernkraftwerks „Olkiluoto 3“ in Finnland beauftragt wurde. Der Anteil des Unternehmens an dem, dem Lieferantenkonsortium zustehenden Vertragspreis beträgt ca. 27%. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%iger Tochter Areva NP GmbH. Der ursprünglich vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk ist der 30. April 2009. Das Lieferantenkonsortium gab im Januar 2009 bekannt, dass nach seinen Einschätzungen das Projekt eine weitere Verzögerung erleiden wird – insgesamt nunmehr 38 Monate. Da Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen, wer die Verzögerungen zu verantworten hat, hat das Lieferantenkonsortium im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO erhoben. In dieser fordert das Lieferantenkonsortium eine Verlängerung der Bauzeit und ca. 1 Mrd. EUR an fälligen Abschlagszahlungen und Nachträgen. In der Klageerwiderung bestreitet TVO, dass dem Konsortium die Bauzeitverlängerung zusteht, und hat widerklagend geltend gemacht, Anspruch auf (Verzugs-)Schadensersatz und Zinsen wegen angeblich verfrüht geleisteter Abschlagszahlungen zu haben. Bei einem Verzug von 38 Monaten schätzt TVO ihre Ansprüche gegen das Lieferantenkonsortium auf insgesamt bis zu 1,4 Mrd. EUR.

Am 25. November 2008 gaben die Siemens AG und der Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG bekannt, dass sie nach sehr konstruktiven Diskussionen, die im Jahr 2006 begannen, einen Vergleich abgeschlossen haben. In der Vergleichsvereinbarung hat sich Siemens verpflichtet, eine Bruttozahlung von 300 EUR zu leisten. Diese Zahlung erfolgte im Dezember 2008. Aufgrund der von Siemens angemeldeten berechtigten Forderungen zur Insolvenztabelle wird die Nettozahlung voraussichtlich 255 EUR betragen. Da in der Vergangenheit bereits ausreichend Vorsorgen getroffen wurden, wird sich aus dem Vergleich für die Geschäfte der Siemens AG im Geschäftsjahr 2009 kein wesentlicher negativer Ergebniseffekt ergeben.

Im April 2009 hat Areva S.A. (Areva) eine ICC-Schiedsklage gegen Siemens eingereicht. Areva hat in der Schiedsklage beantragt, Siemens zu untersagen, weitere Schritte im Hinblick auf ein mögliches Joint Venture mit Rosatom zu unternehmen, eine Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch Siemens festzustellen und Areva einen noch zu beziffernden Schadensersatz zuzusprechen. Siemens wird die Zurückweisung der Schiedsklage beantragen.

Im Dezember 2008 nahm die polnische Agency of Internal Security (AWB) einen Mitarbeiter von Siemens Healthcare Polen in Haft in Zusammenhang mit einer Untersuchung hinsichtlich einer öffentlichen Ausschreibung des Krankenhauses Wroclaw aus dem Jahr 2008. Die AWB erhebt den Vorwurf, der Siemens-Mitarbeiter und der stellvertretende Krankenhausdirektor hätten das Ausschreibungsverfahren manipuliert.

Im April 2009 durchsuchte der Defense Criminal Investigative Service des US-Verteidigungsministeriums die Räumlichkeiten von Siemens Medical Solutions USA, Inc. in Malvern, Pennsylvania, in Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren hinsichtlich eines Siemens-Vertrags mit dem US-Verteidigungsministerium über die Lieferung medizinischer Geräte.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen*, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Entwicklungen sowie den im Geschäftsbericht und in Form 20-F beschriebenen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsender Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substantieller oder unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substantielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens.

13 Aktienbasierte Vergütung und Programme

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne, inklusive des Share Matching Plans sowie der zugrunde liegenden Pläne und des Jubiläumsaktienprogramms, die im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurden, vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Der Gewinn (nach Steuern) enthält im zweiten Quartal der Geschäftsjahre 2009 und 2008 Aufwendungen für aktienbasierte Zahlungen vor Steuern von insgesamt 20 EUR beziehungsweise 2 EUR. In den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betrugen diese Aufwendungen 167 EUR beziehungsweise 60 EUR.

Eine Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne von Siemens ist im Konzernabschluss zum 30. September 2008 enthalten.

Aktienzusagen (Stock Awards)

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 gewährte die Gesellschaft 1.992.392 Aktienzusagen. Von diesen waren 1.740.063 Aktienzusagen insgesamt 4.156 Mitarbeitern und 252.329 Aktienzusagen Mitgliedern des Vorstands eingeräumt worden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen zum 31. März 2009 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.489.768	67,56 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	1.992.392	37,65 EUR
im Berichtszeitraum erdient	– 881.097	55,63 EUR
im Berichtszeitraum verfallen	– 128.489	48,14 EUR
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.472.574	57,15 EUR

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während der Haltefrist (Erdienungszeitraum) keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der beizulegende Zeitwert der im November 2008 und 2007 gewährten Aktienzusagen jeweils 37,65 EUR beziehungsweise 97,94 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2008 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 75 EUR beziehungsweise 72 EUR.

Aktienoptionspläne

Nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der Aktienoptionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 dar:

	Sechs Monate bis 31. März 2009			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	5.097.083	73,60 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	–	–		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	2.410.416	73,27 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	2.686.667	73,89 EUR	1,3	–
davon ausübbar	2.686.667	73,89 EUR	1,3	–

Aktienorientierte Vergütung und die zugrunde liegenden Pläne:

a) Basis-Aktien-Programm

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 löste Siemens mit dem Basis-Aktien-Programm das bisherige Belegschaftsaktienprogramm ab. Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich eine begrenzte Anzahl von Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal jedes Geschäftsjahrs können Mitarbeiter die Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal jedes Geschäftsjahrs ausgibt.

Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Auf der Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 22,00 EUR pro Aktie und einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt in Höhe von 25,56 EUR pro gewährten Eigenkapitalinstrument ergaben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 42 EUR. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2008 ergaben sich aus dem früheren Belegschaftsaktienprogramm für die Gesellschaft aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 27 EUR auf Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 69,19 EUR je Aktie und einem beizulegenden Zeitwert am Gewährungszeitpunkt in Höhe von 37,20 EUR je Aktie. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren ebenfalls einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share Matching Plan.

b) Share Matching Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 führte das Unternehmen den Share Matching Plan für Mitglieder des Vorstands sowie für Mitarbeiter, die bei der Siemens AG und den teilnehmenden Konzerngesellschaften beschäftigt sind, ein.

Der Share Matching Plan ermöglicht den Planteilnehmern, einen bestimmten prozentualen Anteil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien zu einem am Tag der Beschlussfassung festgestellten Kurs zu investieren (Investment-Aktien). Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltenen Investment-Aktien, solange der Planteilnehmer bis zum Ende der Haltefrist noch bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt ist.

Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgibt.

Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtigt. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share Matching Plan aufgelegt wird.

Investment-Aktien werden mit dem beizulegenden Wert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden, da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung von Dividende enthalten, und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie. In Abhängigkeit vom Gewährungsdatum, entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008, betrugen die beizulegenden Zeitwerte 3,47 EUR beziehungsweise 5,56 EUR je Aktie. Daraus ergab sich ein auf Basis der gewährten Aktien gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage von 5,39 EUR.

c) Matching Shares

Aus den zum Zeitpunkt der Gewährung im Rahmen der Programme erworbenen Aktien, wie oben unter a) und b) beschrieben, ergaben sich 1.324.637 Matching-Aktien, von denen 25.962 auf den Vorstand entfallen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 verfielen 20.592 Matching-Aktien, woraus sich zum 31. März 2009 ein Bestand von 1.304.045 (nicht erdienten) Matching-Aktien ergibt.

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden während der Haltedauer, da Matching Shares in diesem Zeitraum nicht zur Zahlung von Dividenden berechneten. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während der Haltedauer geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung, entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008, betrugen die beizulegenden Zeitwerte 20,32 EUR und 21,34 EUR je Aktie. In den sechs Monaten bis zum 31. März 2009 betrug der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der daraus abgeleiteten Matching-Aktien 21,29 EUR je Aktie, basierend auf der Anzahl der insgesamt gewährten Aktien. Der gesamte beizulegende Zeitwert der zugesagten Matching-Aktien für die ersten sechs Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 betrug 28 EUR beziehungsweise 0 EUR.

Jubiläumsaktien

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 änderte Siemens die Jubiläumsregelungen für bestimmte Konzerngesellschaften und stellte, inklusive der Beträge des vorherigen Programms, von einer reinen Barzahlung auf eine aktienbasierte Vergütung um. Diese Regelung gilt für Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften. Im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährt Siemens nach fortlaufender Beschäftigung teilnahmeberechtigten Mitarbeitern bei Erreichen eines 25- und 40-jährigen Dienstjubiläums (Erdienungszeitraum) jeweils eine bestimmte Anzahl an Gratisaktien. Die Erfüllung der Jubiläumszusagen erfolgt ausschließlich in Aktien.

Die Jubiläumsaktienzusagen werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung biometrischer Faktoren bewertet. Den beizulegenden Zeitwert der Jubiläumsaktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie am Zuteilungstag und dem Barwert der innerhalb der Dienstjahre bis zum Jubiläum erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen kein Recht auf Zahlung von Dividenden während des Erdienungszeitraums beinhalten. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Rahmen des Jubiläumsaktienprogramms gewährten Aktienzusagen für das 25-jährige beziehungsweise 40-jährige Dienstjubiläum beträgt 24,47 EUR beziehungsweise 19,18 EUR, basierend auf der Anzahl der insgesamt gewährten Zusagen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 wurden Ansprüche auf 4,4 Millionen Jubiläumsaktien gewährt.

14 Ergebnis je Aktie

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
(Anzahl der Aktien in Tsd.)	2009	2008	2009	2008
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	955	565	2.215	1.643
Abzüglich: Minderheitsanteile	- 51	- 28	- 78	- 67
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	904	537	2.137	1.576
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	864.415	906.316	863.210	910.207
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	5.819	2.507	5.502	3.586
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	870.234	908.823	868.712	913.793
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,05	0,59	2,48	1,73
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,04	0,59	2,46	1,72

15 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Electronics Assembly Systems wurde im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 aus dem Industry Sector in Sonstige operative Aktivitäten umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit ebenfalls umgegliedert. Zu der Beschreibung der Siemens-Segmente siehe „Ziffer 37“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008.

Überleitung Konzernabschluss

In der Position *Überleitung Konzernabschluss* werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Unter *Sonstige operative Aktivitäten* werden vorwiegend operative Aktivitäten ausgewiesen, die mit keinem Siemens-Segment verbunden sind, sowie kürzlich in Zusammenhang mit Akquisitionen erworbene Vermögenswerte, die noch nicht abschließend den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Segmenten zugeordnet worden sind. Siemens hat einen Maßnahmenkatalog für jedes der in den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zusammengefassten Geschäfte aufgestellt und entsprechende Schritte eingeleitet. Zu den Alternativen innerhalb dieses Transformationsprogramms zählen: Integration in ein bestehendes Siemens-Segment, Verkauf, Einbringung in ein Joint Venture oder Schließung.

Siemens Real Estate (SRE), das kein berichtspflichtiges Segment mehr ist, ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst Bauprojekte, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie beispielsweise Personalkosten. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, die Ergebnisse aus bestimmten zentralen derivativen Finanzgeschäften oder aus nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, *SRE* und *Sonstigen operativen Aktivitäten* zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, wie zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die in „Ziffer 2“ im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008 beschrieben sind. Die Ausnahmen sind unten beschrieben. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services:

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services hat das Management in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services erachtet, z. B. bestimmte Aufwendungen für rechtliche und regulatorische Angelegenheiten sowie für gewisse Restrukturierungen. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar. Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüchen („Service Cost“) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden Pensions- und pensionsähnlichen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile *Zentrale Posten und Pensionen* ausgewiesen.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Berichtsstruktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagefähig wäre für die Entwicklung der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den *Sonstigen operativen Aktivitäten* zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Ergebnis des Segments SFS:

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sectors, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für die SFS.

Messgrößen des Vermögens:

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sectors, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt (Nettovermögen). Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen. Vermögen von SFS ist im Gegensatz das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen dargestellt – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

Auftragseingang:

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge zu- oder abzüglich von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Definition Free Cash Flow:

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erstattungen aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen sind ausgeschlossen.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf Immaterielle Vermögenswerte (ohne Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie ohne die Abschreibungen langfristiger zur Veräußerung gehaltener Finanzinstrumente und von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden).

Messgrößen der Sonstigen operativen Aktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die *Sonstigen operativen Aktivitäten* entsprechen denen der Sectors, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services. SRE wird analog zu SFS betrachtet.

Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sectors sowie von Equity Investments und den Cross-Sector Businesses auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

	31. März 2009	30. Sept. 2008
Vermögen der Sectors	28.280	26.093
Vermögen von Equity Investments	5.939	5.587
Vermögen der Cross-Sector Businesses	12.274	11.569
Vermögen Summe Segmente	46.493	43.249
Überleitung:		
Vermögen Sonstige operative Aktivitäten	– 857	– 1.468
Vermögen SRE	3.634	3.489
Vermögen zentrale Posten und Pensionen	– 8.066	– 6.483
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	24.943	27.441
Steuerforderungen	2.987	2.734
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	7.131	4.361
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	38.842	42.415
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	2	17
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	– 16.367	– 21.292
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	57.538	55.676
Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz	98.742	94.463

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten sechs Monaten für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 in der Spalte Ergebnis in den Segmentinformationen minus 525 (i.V. minus 864) EUR für Zentrale Posten sowie minus 153 (i.V. 27) EUR für Pensionen.

Die Zentralen Posten für die ersten sechs Monate der Geschäftsjahre 2009 und 2008 enthalten Aufwendungen in Höhe von 82 (i.V. 241) EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat.

Die Zentralen Posten enthalten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Nettoaufwendungen von 33 EUR, einschließlich im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 neu eingegangener Verpflichtungen zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen im Rahmen des SG&A-Programms und sonstiger personalbezogener Restrukturierungsmaßnahmen. Außerdem ist darin ein Ertrag aus der Auflösung von Verpflichtungen für eingegangene Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen für den deutschen Teil des SG&A-Programms sowie damit verbundener Programme berücksichtigt, die in der Konzernbilanz zum 30. September 2008 gebildet wurden. Die Auflösung ergab sich aufgrund geänderter Schätzungen bezüglich der in Anspruch genommenen Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen, das heißt eine stärkere Nutzung von Vereinbarungen zur Altersteilzeit im Vergleich zu Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Verbindung mit Transfergesellschaften.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den *Segmentinformationen* berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)	Investitionen in Immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen (III)	Abschreibungen			
	Sechs Monate bis 31. März							
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	– 436	1.406	850	2.756	– 1.286	– 1.350	1.373	1.339
Nicht fortgeführte Aktivitäten	– 112	– 710	– 112	– 583	–	– 127	–	36
Wertminderungen *	–	–	–	–	–	–	– 24	92
Siemens-Konzern- Kapitalflussrechnung	– 548	696	738	2.173	– 1.286	– 1.477	1.349	1.467

* Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sowie auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, abzüglich der Zuschreibung aus Wertaufholung – fortgeführte Aktivitäten.

Sowohl *Abschreibungen* als auch die Position *Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen* aus der Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 Erträge in Höhe von 51 EUR aus der Wertaufholung von früheren Wertminderungen auf ein Investment.

16 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält mit vielen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen zu Marktbedingungen. Bedeutende Joint Ventures und assoziierte Unternehmen der Gesellschaft zum 31. März 2009 sind Nokia Siemens Networks BV, Niederlande (NSN), BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH sowie Areva NP S.A.S.

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 685 EUR, dagegen betrugen die empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen 284 EUR. Zum 31. März 2009 beliefen sich die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber nahestehenden Unternehmen auf 215 EUR beziehungsweise 84 EUR. Die zum 31. März 2009 an nahestehende Unternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 619 EUR. Dieser Betrag beinhaltet das bereits berichtete Gesellschafterdarlehen an NSN. Während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2009 wurde die Laufzeit des Darlehens bis 2013 verlängert. Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an nahestehende Unternehmen gewährten Darlehen sowie Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen, hierin auch NSN. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs resultierte aus dieser Überprüfung eine Wertberichtigung in Höhe von 37 EUR.

Die HERKULES-Verpflichtungen beliefen sich zum 31. März 2009 auf 3.490 EUR. Informationen hinsichtlich Haftungserklärungen in Zusammenhang mit den HERKULES-Verpflichtungen finden sich auch im „Anhang, Ziffer 11“ sowie weitere Informationen im „Anhang, Ziffer 29“ im Konzernabschluss zum 30. September 2008.

Informationen zur Finanzierung unserer wesentlichen Pensionspläne finden sich im „Anhang, Ziffer 9“.

Nahestehende Personen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu marktüblichen Bedingungen.

17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang April 2009 hat Siemens den Verkauf seiner 50%-Beteiligung an Fujitsu Siemens Computers (Holding) BV an Fujitsu Limited abgeschlossen. Das Unternehmen erwartet einen Gewinn aus der Transaktion.

Im April 2009, nach Ende des zweiten Quartals, stimmten Siemens und The Gores Group einem Ausgleich bezüglich des noch offenen Anspruchs auf eine Anpassung des Kaufpreises sowie weiterer SEN-bezogener wechselseitiger Verpflichtungen zu. Siemens erwartet hieraus einen positiven Ergebniseffekt im dritten Quartal.

Änderungen der Aufsichtsratsmitglieder und deren Vergütungen

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2009 schied Herr Ralf Heckmann aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Hans-Jürgen Hartung durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Mit Wirkung zum 1. April 2009 rückte Frau Sibylle Wankel als Ersatzmitglied anstelle des ausgeschiedenen Herrn Heinz Hawreliuk als Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat nach.

Hinsichtlich der Bestandteile der Vergütungen des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2008. Auf der Hauptversammlung vom 27. Januar 2009 wurde der Beschluss gefasst, die variablen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 zu erhöhen. Die feste Vergütung bleibt konstant. Die neu beschlossene langfristige Vergütungskomponente beträgt 250 EUR für 0,01 EUR, um die der Durchschnitt der im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisse je Aktie für die vergangenen drei abgelaufenen Geschäftsjahre den Betrag von 2 EUR (Mindestbetrag) übersteigt. Der Mindestbetrag erhöht sich jährlich um 10 %, erstmalig für das am 1. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahr. Die Zahlungen erfolgen jährlich. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache und jeder Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder. Mitglieder des Prüfungs- und des Präsidialausschusses erhalten zusätzlich die Hälfte, die Vorsitzenden dieser Ausschüsse den vollen Betrag, Mitglieder des Compliance-, des Finanz- und des Investitionsausschusses ein Viertel und die Vorsitzenden dieser Ausschüsse die Hälfte der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von eintausend EUR. Die Gesamtvergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats darf das Vierfache der festen, kurz- und langfristigen Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsmitglieder nicht übersteigen. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen gegenüber den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Jedem Aufsichtsratsmitglied werden seine Auslagen sowie die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer erstattet. Zusätzlich werden Mitglieder des Aufsichtsrats betreffend möglicher Schäden im Zusammenhang mit der Aufsichtsratsfunktion von der Gesellschaft in eine in angemessener Höhe unterhaltene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen. Die Prämien hierfür entrichtet Siemens.

Änderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 17. November 2008 wurde Frau Barbara Kux zum Mitglied des Vorstands der Siemens AG bestellt. Herr Jim Reid-Anderson schied zum 30. November 2008 aus dem Vorstand der Siemens AG aus.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 4. Mai 2009

Siemens AG
Vorstand

Peter Löscher

Wolfgang Dehen

Dr. Heinrich Hiesinger

Joe Kaeser

Barbara Kux

Prof. Dr. Hermann Requardt

Dr. Siegfried Russwurm

Peter Y. Solmssen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 2 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 4. Mai 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2009			Geschäftsjahr 2008		
	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR)	18.955	19.634	21.651	19.182	18.094	18.400
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. EUR)	955	1.260	– 1.259	1.475	565	1.078
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.013	1.230	– 2.420	1.419	412	6.475
Free Cash Flow (in Mio. EUR) ¹⁾²⁾	1.138	– 1.574	2.786	1.547	1.623	– 217
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen						
Ergebnis je Aktie ¹⁾	1,05	1,43	– 1,51	1,61	0,59	1,14
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) ¹⁾	1,04	1,42	– 1,51	1,61	0,59	1,13
Börsenkurs der Siemens-Aktie ³⁾						
Höchst	56,19	63,73	79,38	77,10	107,29	108,86
Tiefst	38,36	35,52	64,91	67,90	66,42	89,75
Quartalsende	43,01	52,68	65,75	70,52	68,65	108,86
Performance der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)						
im Vergleich zum DAX®	– 0,46	– 2,37	2,39	4,51	– 16,74	10,28
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	– 5,14	2,24	4,33	6,51	– 20,14	16,10
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR) ⁴⁾	37.265	45.434	56.647	61.840	61.399	99.452
Bewertung Kreditqualität für langfristige Finanzschulden						
Standard & Poor's	AA–	AA–	AA–	AA–	AA–	AA–
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten.
²⁾ Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
³⁾ XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.
⁴⁾ Auf Basis ausstehender Aktien.

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 3. Quartal	30. 07. 2009
Jahrespressekonferenz	03. 12. 2009
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009	26. 01. 2010

* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/finanzkalender

Weitere Informationen

Informationen zum Inhalt

Telefon	+49 (0)89 636-33032 (Pressestelle) +49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax	+49 (0)89 636-30085 (Pressestelle) +49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail	press@siemens.com investorrelations@siemens.com

Anschrift

Siemens AG
 Wittelsbacherplatz 2
 D-80333 München
 Internet www.siemens.com

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

